

Abweichende Beschlüsse der vorberatenden Ausschüsse

für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit am 30.08.2018

Hinweise:

- Alle Beschlüsse von vorberatenden Gremien sind im Ratsinformationssystem ALLRIS und in der ALLRIS App sichtbar, wenn das Protokoll fertig und von der oder dem Vorsitzenden mitgezeichnet wurde. Daher können zwischen dem Tag der Einladung und dem Tag der Sitzung weitere Beschlüsse sichtbar werden.
- Nachfolgend sind alle Beratungsunterlagen aufgeführt, die in den vorberatenden Ausschüssen zurückgezogen, abgelehnt, vertagt, zurückgestellt, überwiesen oder geändert beschlossen wurden oder bei denen ein relevanter Arbeitsauftrag erteilt wurde. Nicht aufgeführt sind Beratungsunterlagen, die einstimmig oder mit Mehrheit beschlossen oder zur Kenntnis genommen wurden.

TOP 5.7	Konzept „Kieler Hauptbahnhof und Umfeld“ - Sachstand Drucksache: 0694/2018 Büro des Oberbürgermeisters
Gremium	Wirtschaftsausschuss
Datum	29.08.2018
GM	Ratsherr Scheelje (GRÜNE) äußert den Eindruck, dass bislang keine relevante Verbesserung des Reinigungszustandes feststellbar sei. Er fordert, dass hier akut gehandelt werden müsse. Ratsfrau Dr. Baum (GRÜNE) spricht sich dafür aus, dass das Thema <i>Radverkehrsführung</i> unbedingt mitbearbeitet werden soll. - Kenntnis genommen -

Nichtöffentlich gefasste Beschlüsse

des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit am 03.05.2018

zu 1 Beschlussvorlagen

- zu 1.1 Zuwendungsverträge zwischen freien Trägern der Schuldnerberatung, freien Trägern der offenen sozialpsychiatrischen Hilfen, dem Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V., dem Verein Zentrale Bildungs- u. Beratungsstelle für MigrantInnen in Schleswig-Holstein e.V. (ZBBS), der stadt.mission.mensch gGmbH und der Landeshauptstadt Kiel
Drucksache: 0357/2018
Amt für Soziale Dienste, 53.0.5**

Beschlusstext zur Veröffentlichung:

Zugestimmt wird dem Abschluss der Zuwendungsverträge zwischen der Landeshauptstadt Kiel und folgenden freien Trägern für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2020:

1. DRK Kreisverband Kiel e.V., Klaus-Groth-Platz 1, 24105 Kiel
2. Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Muhliusstraße 67, 24103 Kiel
3. Lichtblick Kiel e.V., Alter Markt 7, 24103 Kiel
4. IHRISS e.V., Jeßstraße 3, 24114 Kiel
5. Verein zur Förderung sozialpädagogischer Initiativen e.V., Hamburger Chaussee 4, 24114 Kiel
6. Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V., Walkerdamm 1, 24103 Kiel
7. Verein Zentrale Bildungs- u. Beratungsstelle für MigrantInnen in Schleswig-Holstein e.V. (ZBBS), Sophienblatt 64 A, 24114 Kiel
8. stadt.mission.mensch gGmbH, Hasseer Straße 22, 24113 Kiel.

**Niederschrift
über die 31. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 11.01.2018
im Magistratssaal**

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 13:00 Uhr

Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Glüsing
Frau Hämäläinen
Frau Hartz
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Klatte
Frau Koch
Herr Münzberg
Frau Packbier
Herr Petsch
Herr Reyer
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Schunke
Frau Segler
Herr Stanjek
Frau Tiedemann

Entschuldigte Mitglieder:

Herr Fricke
Frau Pötter

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung der Gäste:

Frau Sabine Schmidt, Pflegedirektorin des städtischen Krankenhauses,
Frau Sabine Richter, UKSH – Pflegedirektorin,
Herr Christian Godau, Fachbereichssekretär verdi,
Ratsfrau Frau Diehr, CDU-Fraktion,
Ratsherr Oschmann von der Ratsfraktion – Bündnis 90/Die Grünen,
Herr Biallowons von der SPD - AG 60+,
Frau Parulan-Holzhüter vom Forum für Migrantinnen und Migranten,
Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung
und zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.12.2017

Änderungen und Ergänzungen:

Frau Hämäläinen war anwesend.

Die Niederschrift wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Frau Dr. Parulan Holzhüter wünscht dem Beirat ein Frohes Neues Jahr. Sie berichtet über das neue Integrationsgesetz und überreicht dem Vorstand eine Kopie zu einer entsprechenden Informationsveranstaltung. Sie stellt die Broschüre „Lebenswege“ vor.

Sie fragt an, wer daran Interesse hat an einer Zeitschrift mitzuarbeiten und lädt die Mitglieder des Beirates dazu ein. Kontaktdaten: parulan.holzhueter@gmx.de

Frau Diehr berichtet über einen Artikel aus der „Süddeutschen Zeitung“. Dieser wird der Niederschrift angefügt.

TOP 5: Schwerpunktthema: Pflege im Krankenhaus

In einer Einführung berichtet Herr Scholz, dass gegenüber dem Beirat immer wieder mal kritische Rückmeldungen zur Pflegesituation gemacht werden. Es scheint auch ein Thema zu sein, dass viele ältere Menschen unsicher sind, was auf sie zukommt.

Frau Schmidt: Im städtischen Krankenhaus sind 800 Menschen in der Pflege beschäftigt. Dazu kommen 100 Auszubildende.

Sie bestätigt die Einschätzung, dass die Stationen zu bestimmten Zeiten hoch belegt werden (Flurbetten) und es Probleme bei der Pflege gibt.

Die Verweildauer der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege beträgt 5-7 Jahre. Es müssen im Jahr zirka 80 Stellen neu besetzt werden. Die Pflege hat ein „Imageproblem“.

Der Zeitaufwand für Dokumentation und Verwaltung steigt stetig an.

Die Zahl der Ausbildungsplätze reicht nicht aus, um den aktuellen Bedarf zu decken. Der tatsächlich notwendige Ausbildungsbedarf ist nicht auskömmlich finanziert. Die Gegenfinanzierung muss intern erfolgen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beklagen weniger das Einkommen, als die Arbeitsbedingungen: Schichtdienst und vieles mehr. Dazu kommen Ängste, in Krisensituationen allein zu sein. Das städtische Krankenhaus versucht, Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten auszubilden. Das löst einige Probleme, aber es fehlt eine staatliche Regelung für die Ausbildung.

Darüber hinaus werden verstärkt ausländische Kräfte angeworben. Hier wird ein weiteres Problem deutlich – es gibt keinen Wohnraum für diese Kräfte.

Der geriatrische Bereich – die „Insel“ – ist besonders für die Bedarfe von älteren Menschen eingerichtet.

Frau Richter: 1400 Kräfte sind in der Pflege tätig. Es gibt vergleichbare Probleme wie im städtischen Krankenhaus. Die Universitätsmedizin scheint für viele jüngere Menschen interessant sein. Es gibt multiprofessionelle Teams und Konzepte die Pflege von Aufgaben zu entlasten (Essenausgabe, u.a.). Die UKSH-Akademie hat 360 Ausbildungsplätze. Berufsfelder verändern sich und examiniertes Pflegepersonal wird verstärkt ausschließlich in der Pflege eingesetzt. Es gibt vergleichbare Probleme bei der Stellungsbesetzung. Es können nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Das UKSH wächst darüber hinaus: Onkologie, Palliative Medizin und es entstehen zusätzlich neue Arbeitsplätze.

Es gibt viele Konzepte und Ideen, Pflegekräfte zu binden.

Es gibt zwei spezielle Stationen für „Altersmedizin“. Dort wird mehr und speziell geschultes Personal eingesetzt. Beim Bau wurde auf eine seniorengerechte Ausstattung geachtet.

Frau Laatz – Projektkoordinatorin für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Es wurde ein Konzept entwickelt, dass diese Menschen erkannt und korrekt behandelt werden. Die Einbindung der Familie ist dabei ein besonderer Schwerpunkt. Die Ergebnisse von diversen Tests fließen in die Gesamtbehandlung ein. Diese Versorgung ist notwendig, wird jedoch nirgendwo finanziell abgebildet.

Sowohl Frau Richter, als auch Frau Schmidt machen deutlich, dass sie davon ausgehen, dass der vermeintliche finanzielle Mehraufwand sich mittel- und langfristig rechnen wird.

Herr Godau: Im Grunde teilt Herr Godau die Einschätzung der Vorrednerinnen. Im europäischen Vergleich ist aber der Betreuungsschlüssel in Deutschland wesentlich schlechter. Er bestätigt die permanente Überbelastung, es wird sehr viel Flexibilität abverlangt.

Es ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frustrierend, die Fachlichkeit ökonomischen Bedarfen unterzuordnen.

Er stellt Fälle dar, bei denen die Zeit für die Pflege unzureichend sind: zu lange Wartezeiten, zu wenig Zeit für Desinfektion.

verdi fordert einen festen Personalschlüssel, eine entsprechende Vergütung und die Bereitstellung der notwendigen Finanzen. Herr Godau macht sehr deutlich, dass bei Personalmangel und freien Stellen das vorhandene Personal besonders in den Blick genommen und geschützt werden muss und die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aufgefordert sind, Gesundheitsprävention zu betreiben.

Im Anschluss entsteht eine sehr intensive und vor allem kontroverse Diskussion. Die Vertreterinnen der Krankenhäuser wünschen sich mehr Wertschätzung für den Pflegeberuf und vor allem eine positive Darstellung in der Öffentlichkeit.

Nachfragen:

- Ehrenamt: Ist vorhanden, unverzichtbar und gerne gesehen.
- Ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sind sehr konstant und langfristig an einer Beschäftigung interessiert.
- Gruppenpflege: Ist ein tolles Konzept, derzeit nicht finanzierbar.
- Wartezeit bei Notfall: Wartezeit => z.B. Augenklinik, 10 Stunden und der Verweis auf eine andere Klinik: Kann so nicht bestätigt werden, im Einzelfall

kann es durchaus zu extrem langen Wartezeiten kommen. Es kann auch notwendig sein, dass Menschen an andere Kliniken verwiesen werden müssen.

- Schlechte Versorgung: Es gibt defekte Geräte und diese schlechte Versorgung ist tatsächlich aufgetreten. Für den speziellen Einzelfall wird Frau Schmidt eine Rückmeldung sicherstellen.
- Unterschiede zwischen privatisierten und öffentlichen Einrichtungen: Aus Sicht von ver.di ist es eine grundsätzliche Fehlentwicklung, dass Krankenhäuser gewinnorientiert arbeiten müssen. Durch eine Privatisierung sind keine Verbesserungen zu erwarten – die Privatisierung muss aus Sicht von ver.di gestoppt werden.
- Dokumentation: Sind angekündigte Erleichterungen schon umgesetzt worden? Es hat vielmehr eine Verschärfung gegeben.

Ein Vertreter des Betriebsrates des städtischen Krankenhauses macht deutlich, dass der Beirat Einfluss auf die Politik nehmen kann, damit zum Beispiel im Reinigungsbereich bessere Tarifverträge angewendet werden.

Herr Scholz fragt die Beteiligten welche Wünsche sie für die Zukunft haben:

- ↪ Pflege und Krankenversorgung stehen im Focus der Gesellschaft.
- ↪ Alle Stellen können besetzt werden.
- ↪ Mehr Personal und Wertschätzung der Arbeit.
- ↪ Arbeitsabläufe und Entscheidungen in der Politik werden beschleunigt.
- ↪ Mehr Investitionen und bessere finanzielle Ausstattung.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

- **Niederschrift der „Steuergruppe“**
Das Ergebnisprotokoll ist mit der Einladung zu dieser Sitzung versendet worden. In Zukunft werden die Protokolle der Fachgruppen an alle Mitglieder versendet.
Herr Scholz gibt einen Überblick über die Ergebnisse.
Frau Scheffer fragt an, ob die Anträge an das Altenparlament gemeinsam mit den Umlandgemeinden formuliert werden. Dies kann in Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden besprochen werden.
Ergänzungsvorschlag: Im Bereich Wohnen und Pflege ist der Besuch der Einrichtungen ein besonderer Schwerpunkt.
- **Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2018**
Es sollen die Fraktionen der Ratsversammlung eingeladen werden. Die Fragestellungen werden den Parteien übermittelt und es wird um eine schriftliche Stellungnahme gebeten.
In der Aprilsitzung des Beirates soll es dazu dann ein „politisches Hearing“ geben, auf dem die Fraktionen Stellung nehmen können.
Dieses Thema wurde auch bei den Treffen der Umlandgemeinden diskutiert. Dazu wurde ein Grundsatzpapier entwickelt. Dieses Papier wurde in der Steuerungsgruppe diskutiert und auf Kieler Verhältnisse angepasst. Herr Reyer hat das Grundsatzpapier der Umlandgemeinden versendet, damit Unterschiedlichkeiten deutlicher werden.
Herr Scholz stellt fest, dass das Papier als Empfehlung weitestgehend berücksichtigt wurde und auf Kieler Bedarfe angepasst worden sind.
Es gibt dazu verschiedene Stellungnahmen und Wortbeiträge aus dem

Beirat. Im Anschluss wird der Text besprochen und in Einzelheiten abgestimmt.

- Teil 1 – Grundgedanken: 15 Ja-Stimmen 5 Enthaltungen
Teil 2 – Fragen an die Parteien: 17 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen
4.7 - Bleibt in der jetzigen Form bestehen 14 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen

Dieses Papier wird den Umlandgemeinden zur Verfügung gestellt.

Dieses Papier wird den Fraktionen der Ratsversammlung zugestellt und um schriftliche Stellungnahme gebeten.

Wird einstimmig angenommen.

Dieses Papier soll im Rahmen eines „sozialpolitischen Hearings“ während einer regulären Sitzung besprochen werden.

17 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen.

Eine Präsentation der Wahlprüfsteine in den Ortsbeiräten soll erfolgen.

20 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

- ***Foto des Beirates für Seniorinnen und Senioren***
Es war schwierig, ein geeignetes Gruppenbild zu finden. Herr Jungnickel macht den Vorschlag, für den neuen Flyer Einzelfotos zu verwenden. Darüber hinaus fehlen auf dem aktuellen Foto zahlreiche Personen.
- Die Erstellung einer neuen Homepage ist auf den Weg gebracht.
- Herr Scholz schlägt vor, dass sich für zukünftige Treffen außerhalb von Sitzungen des Beirates (z.B. Weihnachtsessen) eine Arbeitsgruppe bilden sollte.
- Aus Sicht des Vorstandes ist der Beirat in dem Entwurf der neuen Leitlinie „***Butter bei die Beteiligung***“ unzureichend berücksichtigt. Dieser Entwurf wurde am 10.01.2018 im Hauptausschuss beschlossen. Der Beschluss der Ratsversammlung wird am 18.01.2018 erfolgen.

Es entsteht eine rege Diskussion. Einige Mitglieder empfinden diese Leitlinie ebenfalls als wenig wertschätzend.

Herr Reyer und Frau Scheffer versuchen klar zu stellen, dass der Beirat als feste Instanz der Bürgerbeteiligung bereits etabliert und vermutlich aus diesem Grund nicht noch einmal explizit erwähnt worden ist.

Diese Leitlinie wird eine langfristige Öffentlichkeitswirksamkeit haben. Allein schon aus diesem Grund sollten die Beiräte exponierter dargestellt werden.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

- **Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum**
Das Protokoll der Fachgruppe ist den Mitgliedern zugegangen.
- **Wohnen und Pflege**
./.
- **Schutz und Sicherheit**
./.
- **Kultur für ältere Menschen**
./.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
./.
- **Arbeitsgruppe Infrastrukturplanung**
./.

7.2 Ausschüsse

- **Ausschuss für Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit**
./.
- **Bauausschuss**
./.
- **Jugendhilfeausschuss**
./.
- **Finanzausschuss**
./.
- **Innen- und Umweltausschuss**
./.
- **Kulturausschuss**
./.
- **Ausschuss für Schule und Sport**
./.
- **Hauptausschuss**
siehe TOP 6
- **Begleitausschuss KulturInklusive**
./.
- **Wirtschaftsausschuss**
./.

7.3 Ortsbeiräte

Zu den bereits aus der Presse bekannten Berichten gibt es keine Ergänzungen.

- **Ellerbek/Wellingdorf**
./.
- **Elmschenhagen/Kroog**
./.
- **Meimersdorf/Moorsee**
./.

- **Pries/Friedrichsort**
./.
- **Mitte**
./.
- **Gaarden**
./.
- **Suchsdorf**
./.
- **Mettenhof**
./.
- **Schilksee**
./.
- **Holtenau**
./.
- **Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf**
./.
- **Ravensburg/Brunswik/Düsternbrook**
./.
- **Schreventeich/Hasseldieksdamm**
./.
- **Wellsee/Kronsborg/Rönne**
./.
- **Russee/Hammer/Dermühlen**
./.
- **Hasee/Vieburg**
./.
- **Wik**
./.
- **Steenbusch/Projensdorf**
./.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

- **Pflegekonferenz**
./.
- **Landesseniorenrat**
./.
- **Altenparlament**
./.
- **Junger Rat**
Die ausscheidenden Mitglieder des Jungen Rates haben vom Stadtpräsident eine Urkunde als Dank für ihr Engagement bekommen. Frau Scheffer regt an, dass auch die ausscheidenden Mitglieder des Beirates für Seniorinnen und Senioren eine entsprechende Anerkennung bekommen.
- **Beirat für Menschen mit Behinderung**
./.
- **Fahrradforum**
./.

- **Rat zur Kriminalitätsverhütung**
./.
- **Forum für Migrantinnen und Migranten**
./.
- **„Quartalstreffen“ Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren**
./.
- **Treffen Umlandgemeinden**
./.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

./.

TOP 8: Anträge

Anfrage an die Ratsversammlung:

Welche Möglichkeiten sieht die Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel um die Situation der Pflege in den Krankenhäusern der Landeshauptstadt, insbesondere im städtischen Krankenhaus, nachhaltig zu verbessern?

Begründung:

Viele ältere Menschen berichten nach Krankenhausaufenthalten von der angespannten Lage in den Krankenhäusern.

Der Antrag auf die Stellung einer Anfrage an die Ratsversammlung wird einstimmig angenommen.

TOP 9: Verschiedenes Termine und Einladungen

„Demokratiekonferenz“ - Mittwoch der 16.01.2018 um 20:00 Uhr im Ratssaal.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 13.00 Uhr

**Niederschrift
über die 32. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 01.02.2018
im Magistratssaal**

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 12:50 Uhr

Niederschrift: Jana Biel

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Herr Fischer
Herr Glüsing
Frau Hämäläinen
Frau Hartz
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Klatte
Herr Fricke
Frau Packbier
Frau Pötter
Herr Petsch
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Schunke
Frau Segler
Herr Stanjek

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Brüggemann
Frau Koch
Herr Münzberg
Herr Reyer
Frau Scheffer
Frau Tiedemann

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Herr Dr. Kruschwitz wird als Referent, zu TOP 5, angekündigt.

Begrüßung der Gäste:

Frau Gesa Rogowski, Koordinatorin und Projektleiterin, Howe-Fiedler-Stiftung
Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung
und zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.01.2018

Änderungen und Ergänzungen:

TOP 8 wurde in dieser Sitzung besprochen und geändert, der Antrag wird an die Ratsversammlung gegeben.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Herr Bull fragt an, wann das neue Schwimmbad eröffnet und ob die Hebebühne angebracht wurde. Herr Glüsing antwortet, dass Nacharbeiten die Eröffnung verzögern. Aus Sicherheitsgründen muss der geplante Besichtigungstermin für den Beirat ebenfalls verschoben werden. Es gibt weitere Anmerkungen zum Stand der Schwimmhalle, Herr Glüsing kommentiert, dass diese erst eröffnet wird, wenn alles Erforderliche erledigt sei.

Frau Rogowski von der Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung informiert zu den neuen Angeboten der Stiftung. In naher Zukunft wird es ein Angebot zum Spazieren gehen geben, hierfür wird ehrenamtliche Unterstützung gesucht. Es wird die Frage gestellt, ob das Angebot nur für stationär untergebrachte Menschen gedacht ist, dies ist nicht der Fall. Es soll ein stadtteilorientiertes, offenes Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger werden. Für die Gesprächsrunden werden ebenfalls Personen gesucht, die Interesse haben sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Ein weiteres Projekt der Howe-Fiedler-Stiftung ist ein geplanter Rollator Park, der ähnlich wie ein „Trimm-Dich-Pfad“ mit unterschiedlichen Bodenbelägen zur Rollator Benutzung ausgelegt sein wird. Hierfür werden Träger gesucht, die das Projekt unterstützen.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

In einer Einführung berichtet Herr Scholz, von der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen. Dort wurde das Schwerpunktthema Pflege aufgegriffen, Frau Schnücker-Schulz hat hierzu einen Vortrag gehalten. Herr Scholz berichtet, dass er bei Frau Schnücker-Schulz angefragt habe, ob Sie dieses im Beirat ebenfalls machen würde. Dies wurde seitens der Leitstelle „Älter werden in Kiel“ zugesagt, ein Termin steht noch nicht fest.

Die kommende Beiratssitzung wird wie vorgesehen am 1.3. stattfinden. Das Schwerpunktthema der kommenden Sitzung: Sport. Herr Glüsing bittet alle das bereits versendete Material mitzubringen.

Herr Glüsing berichtet kurz zum Sachstand des Masterplans Sport. Die Veranstaltung, Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren am 01.03.2018 mit einem Referat von Herrn Hegedüs, soll wie geplant durchgeführt werden.

Herr Scholz teilt mit, dass Frau Grontke zum Thema Wohnen eingeladen wurde.

Herr Scholz berichtet, dass am 13.02.2018 die Sitzung zu den Special Olympics stattfindet. Die AG wird daran teilnehmen, der Beirat wird sich zu einem späteren Zeitpunkt mit der Beteiligung an den Special Olympics beschäftigen.

Zum Thema Wahlprüfsteine hat bisher nur die SPD zugesagt, Herr Raschke wird an der kommenden Sitzung teilnehmen.

Herr Stanjek berichtet von einer Veranstaltung der Beiräte vom 18.01., thematisiert wurden dort die Bürgerbeteiligung und die Rolle der Beiräte. Die Beiräte wurden als Multiplikatorennetzwerk benannt und nicht als Gremien. Dies habe Herr Stanjek korrigiert. Es wurde ein Leitfaden erstellt. Herr Stanjek hat im Rahmen der Veranstaltung von den Tätigkeiten und Vorhaben des Beirats für Seniorinnen und Senioren berichtet. Die NEO – Kiel – App wurde vorgestellt.

Der Beirat für Seniorinnen und Senioren wünscht Herrn Reiser baldige Genesung.

TOP 5: Schwerpunktthema: Strukturen und Regelungen im öffentlichen Verkehrsraum

Herrn Dr. Kruschwitz wird das Wort erteilt.

Herr Dr. Kruschwitz stellt die drei Abteilungen des Tiefbauamts kurz vor: Baubetrieb, Verkehrswege und Stadtentwässerung.

Er informiert, dass die Haltepunkte genau bemessen werden. Es müssen bestimmte Abstände zwischen Bordsteinkante und Wartehäuschen eingehalten werden, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Es werden bei der Berechnung einer Haltestelle alle Aspekte berücksichtigt. Auf Nachfrage berichtet Herr Dr. Kruschwitz von einer gewollten Verengung der Fahrbahn am Bootshafen, um die Sicherheit der Passanten zu erhöhen.

Es wird angeregt Markisen an den Hausfassaden anzubringen, um so eine platzsparende Unterstellmöglichkeit an der Haltestelle Ziegelteich zu schaffen. Herr Dr. Kruschwitz nimmt diese Anregung entgegen.

Nachfrage zum fehlenden Wartehäuschen im Steenbeker Weg, dieses ist im Kostenplan für dieses Jahr vorgesehen.

Herr Scholz weist darauf hin, dass weitere Anfragen gern gebündelt an Herrn Glüsing heran getragen werden können.

Herr Dr. Kruschwitz berichtet, dass bei den baulichen Veränderungen Prioritäten gesetzt werden müssen und die Umsetzungen der barrierefreien Haltestellen dementsprechend teilweise zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Von den vorhandenen 770 Haltepunkten sind derzeit 40 % barrierefrei umgebaut.

Herr Dr. Kruschwitz führt die Thematik der Radwege an, es gibt eine rege Aussprache über Vor- und Nachteile von Radwegen und Radstreifen.

Herr Dr. Kruschwitz erläutert die Situation der Ampeln und Parkplätze in Kiel. Es gibt 250 Ampelanlagen und etwa 6000 Parkplätze. Herr Stanjek schlägt ein Kombiticket für kulturelle Veranstaltungen und die Nutzung des ÖPNV vor. Herr Dr. Kruschwitz befürwortet diese Idee und schlägt vor, dass sich sowohl der Beirat als auch Bürgerinnen und Bürger für ein Kombiticket einsetzen sollten.

Es wird über die Thematik der Gehwegbeleuchtung gesprochen. Licht in Kombination mit wassergebundenen Gehwegen, welche in der Regel nicht gepflastert sind, erschwert die Barrierefreiheit. Herr Dr. Kruschwitz teilt mit, dass es bisher noch 4 % solcher wassergebundenen Gehwege gibt und diese weiter reduziert werden sollen.

Herr Scholz fragt nach der Umsetzung der Tempo 30 km/h Beschränkung in Wohngebieten. Herr Dr. Kruschwitz berichtet, dass dies nicht einheitlich umsetzbar ist, sondern es Ausnahmeregelungen geben wird. Es wird über sogenannte Schweller, zur Tempodrosselung, diskutiert. Herr Dr. Kruschwitz äußert, dass es keine langfristige Lösung für Schweller gibt, die Nachteile überwiegen aus Sicht des Tiefbauamts.

Herr Dr. Kruschwitz erläutert die Situation der Ruhebänke und welche Kosten mit deren Erhalt verbunden sind. Auf Nachfrage schildert Herr Dr. Kruschwitz, dass es sehr komplex sei die Zuständigkeiten für Ruhebänke zu ermitteln.

Herr Scholz bedankt sich bei Herrn Dr. Kruschwitz und verabschiedet ihn.

TOP 8: Anträge

Text: Anträge an die Ratsversammlung

Punkt 1 Tempo 30 km/h

1. Antrag: Verbesserungen im Text: Der erste Satz wird beibehalten mit folgenden Änderungen, „generell“ wird gestrichen, stattdessen „geschlossene“ Wohngebiete eingefügt. Der zweite und dritte Satz wird gestrichen.

Es wird über die Begründung im Text diskutiert.

1. Abstimmung zu den Satzänderungen.

12 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen.

2. Abstimmung zur Beibehaltung des letzten Satzes und Streichung der sonstigen Begründung.

Wird einstimmig angenommen.

Punkt 2 Querungshilfen

2. Antrag: Vorschlag den Antrag auf den ersten Satz zu beschränken.

16 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Begründung.

Wird einstimmig angenommen.

Punkt 3 Haltepunkte

3. Antrag: Inhaltliche Bestätigung des Antrags.

16 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Begründung: der letzte Halbsatz zur Klimabilanz wird gestrichen.

17 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung.

Punkt 4 Ruhebänke

4. Antrag: Vorschlag den ersten Satz beizubehalten, der Rest wird gestrichen.

Wird einstimmig angenommen.

Vorschlag zur Begründung: Der erste und letzte Satz werden gestrichen.

Wird einstimmig angenommen.

Die veränderten Anträge sind im Protokoll angefügt.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

- **Kultur für ältere Menschen**
Die Erinnerungskultur soll als Nächstes thematisiert werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Es wird an einer Homepage gearbeitet. Die Vorauswahl für die Fotos wird von Herrn Jungnickel getroffen. Die Internetseite des Beirats für Menschen mit Behinderungen dient als Vorbild, es ist geplant Verlinkungen einzufügen. Unklar ist noch wer das Hosting macht und wer die Homepage betreut. Die Beteiligung an dem Angebot der Postkarten „Take a Card“ soll in der Öffentlichkeitsgruppe besprochen werden.

7.2 Ausschüsse

- **Ausschuss für Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit**
Das Schwerpunktthema war Pflege. Dieses soll im 2. Halbjahr im Beirat weiter behandelt werden.
- **Hauptausschuss**
siehe TOP 6

7.3 Ortsbeiräte

Zu den bereits aus der Presse bekannten Berichten gibt es keine Ergänzungen.

- **Elmschenhagen/Kroog**
Herr Fricke berichtet von den Anlaufstellen Nachbarschaft, die im Ortsbeirat vorgestellt wurden.
- **Gaarden**
Herr Jungnickel berichtet, dass am 22.02.2018 die Sondersitzung Gaarden 10 stattfinden wird.
- **Mettenhof**
Es wird berichtet, dass die Wochenendanbindung und Anzahl der Busse Thema war.
- **Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf**
Herr Bröer berichtet, dass der Scharweg zu einem Fahrradweg umfunktioniert werden soll.
- **Hassee/Vieburg**
Die Buslinien Hassee/Vieburg sollen anders getaktet werden. Geplant ist eine Taktung von 30 Minuten. Der Vorschlag wurde vom Ortsbeirat angenommen. Die Luftschadstoffbelastung ist ein gemeinsames Schwerpunktthema des Ortsbeirats Mitte und Hassee/Vieburg.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Es liegen keine Berichte vor.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 9: Verschiedenes, Termine und Einladungen

Herr Scholz bittet die Fachgruppen ihre Protokolle an alle Beteiligten zu verschicken. Anmerkung über die Auflistung im Protokoll zu „TOP 7“ Berichte. Herr Scholz bittet diese Listung zu ändern.

Die Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2018 sollen bitte von jedem selber kopiert werden, da es momentan nicht anders möglich ist.

Ein Fragebogen zur Kriminalprävention (Mitteilung Nr. 61) wird von Herrn Bröer vorgestellt. Es wird betont, dass alle Bürgerinnen und Bürger an dieser Umfrage teilnehmen können. Es wird gebeten die Fragebögen zu verteilen, sie sind online abruf- und ausfüllbar.

Zwei Mitglieder aus dem Beirat für Seniorinnen und Senioren wurden namentlich im Zeitungsartikel: „Streit um Gottfried Kuhnt spitzt sich zu“, der Kieler Nachrichten, erwähnt. Es wurde bereits geklärt, dass es sich nicht um eine Stellungnahme des Beirates handelt, sondern sich die beiden Mitglieder als Privatpersonen zu dem Thema geäußert haben.

Am 15.02.18 gibt es bei Verdi eine Veranstaltung zum Thema Pflege.

TOP 10: Herr Scholz entschuldigt sich für die kommende Sitzung am 01.03., Herr Reyer wird ihn vertreten.

Schließung der Sitzung: 12.50 Uhr

**Niederschrift
über die 33. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 01.03.2018
im Magistratssaal**

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 13:05 Uhr

Niederschrift: Alice Lydia Los

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Fricke
Frau Hämäläinen
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Klatte
Frau Koch
Herr Münzberg
Frau Packbier
Frau Pötter
Herr Reyer
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Frau Schunke
Frau Segler

Entschuldigte Mitglieder:

Herr Scholz
Herr Glüsing
Herr Petsch
Frau Hartz
Frau Tiedemann
Herr Stanjek

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Reyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Herr Ralf Hegedüs wird als Referent, zu TOP 5, Schwerpunktthema 1, angekündigt. Frau Julia Lehmann und Frau Linden-Petersen werden als Referentinnen zu TOP 5, Schwerpunktthema 2, angekündigt.

Begrüßung der Gäste:

Frau Pavulan – Holzhüter vom Forum für Migrantinnen und Migranten und Frau Perkams aus der Leitstelle für Menschen mit Behinderung. Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung und zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.02.2018

Änderungen und Ergänzungen:

Herr Münzberg wird bei den anwesenden Mitgliedern gestrichen, da er entschuldigt war. Herr Fricke und Frau Pötter werden als anwesend nachgetragen. Absatz 3 in TOP 6 wird von „Herr Glüsing berichtet kurz zum Sachstand des Masterplans. Die Veranstaltung soll wie geplant durchgeführt werden.“, in „Herr Glüsing berichtet kurz zum Sachstand des Masterplans Sport. Die Veranstaltung, Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren am 01.03.2018 mit einem Referat von Herrn Hegedüs, soll wie geplant durchgeführt werden.“ geändert.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Frau Pavulan-Holzhüter informiert über die Veranstaltung Senioren im 21. Jahrhundert. Diese findet am 14.03.2018 von 17 – 19 Uhr in Achterwehr statt. Die Einladung wird per E-Mail an die Mitglieder des Beirates verschickt.

Es wird darüber gesprochen, dass Herr Reiser in der Januar Beiratssitzung über das WIPP-Projekt informiert hat. Hierbei sind im Nachhinein Fragen bezüglich des Unterschiedes von den Anlaufstellen Nachbarschaft (anna) und WIPP und die Auswahl der Stadtteile für WIPP aufgetaucht. Dies soll in einer der nächsten Beiratssitzungen nochmals thematisiert werden.

Eine Anregung zur Homepage wurde von der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen und wird mit in die derzeitige Überarbeitung der Webseite einfließen. Wenn die Webseite überarbeitet wurde, wird sie im Beirat für Seniorinnen und Senioren vorgestellt.

Pause

TOP 5: Schwerpunktthema 1: Masterplan Sport und seine Bedeutung für den Seniorensport in Kiel

Herrn Hegedüs wird das Wort erteilt.

Herr Hegedüs stellt das Amt für Sportförderung kurz vor und berichtet über die Tätigkeitsfelder des Amtes.

Laut Herrn Hegedüs wird der Masterplan Sport am 08.03.2018 im Ausschuss für Schule und Sport und dann in der Ratsversammlung am 15.03.2018 beraten werden. In dieser Sitzung wird Herr Hegedüs über den Masterplan Sport berichten und möchte dann in eine offene Diskussionsrunde gehen.

Der Masterplan Sport wurde von Stadtrat Stöcken initiiert. Herr Hegedüs verteilt die Beschlussvorlage zum Masterplan Sport. Die vorbereitenden Treffen zum Masterplan Sport waren sehr intensiv, kameradschaftlich und erfolgreich. Die

aktive Teilnahme von Herrn Glüsing und Frau Scheffer, als Mitglieder des Beirates, an diesen Treffen wird erwähnt.

Nach dem Masterplan Sport sollen Neubauten nur stattfinden wenn es notwendig erscheint, ansonsten haben Sanierungen Vorrang. Im Kieler Süden, Wellsee und Meimersdorf, sind Neubauten geplant. Es ist festgeschrieben, dass die Landeshauptstadt Kiel die Sportinfrastruktur weiterhin allen Vereinen kostenlos zur Verfügung stellt. Gleichfalls ist festgeschrieben, dass die Beiräte in Bauvorhaben im Bereich des Sports auf städtischem Grund mit einzubeziehen sind. Die Nutzungszeiten in den Kieler Sporthallen sollen erweitert werden. Es ist ein turnusmäßiger Stammtisch Sport geplant.

Im Seniorensport ist der Bereich Turnen der gefragteste, gefolgt von Segeln, Tennis und Reha Sport. Organisierte Sportler und Sportlerinnen ab 61 Jahren gab es 2007 knapp über 9000, 2017 waren es bereits über 11400. Dies sei sowohl ein Zeichen der alternden Gesellschaft, aber auch ein Zeichen, dass viele Senioren und Seniorinnen im Sport aktiv sind.

Herr Hegedüs eröffnet die Diskussionsrunde und bittet um Anregungen aus dem Beirat.

Es wird angeregt darauf zu achten, dass Ehrenamtliche im Bereich Sport eine Erste Hilfe Ausbildung haben. Herr Hegedüs informiert auf Nachfrage, dass die 50m Bahn im Sommerbad Katzheide erhalten bleibt. Des Weiteren erklärt er, dass das Sommerbad Katzheide modernisiert und die Schwimmhalle Schilksee saniert wird. Herr Hegedüs sagt, dass Holstein Kiel genauso viel in den Breitensport investieren muss, wie in das Stadion. Die Special Olympics werden kurz thematisiert. Es gibt einen regen Austausch über Outdoorsportgeräte für Senioren und Seniorinnen, sowie deren vorhandenen und gewünschten Standort in Kiel.

Herr Reyer bedankt sich bei Herrn Hegedüs und verabschiedet ihn.

Schwerpunktthema 2: Die Leitlinie für Bürgerbeteiligung der Landeshauptstadt Kiel

Frau Lehmann und Frau Linden-Petersen wird das Wort erteilt.

Frau Linden-Petersen informiert, dass es sich bei der Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Kiel um eine verlässliche und verbindliche informelle Regelung handelt. Die Anregung einer Bürgerbeteiligung, wie auf Seite 14 der Leitlinie dargestellt, wird näher erläutert. Die Anträge auf Bürgerbeteiligung können formlos gestellt werden.

Frau Lehmann berichtet, dass die Vorhabenliste gerade erstellt wird. Im ersten Halbjahr 2018 soll sie realisiert werden. Die Vorhabenliste, wie auf Seite 11 der Leitlinie beschrieben, informiert über die Vorhaben der Kieler Stadtverwaltung. Von den acht genannten Kriterien müssen zwei erfüllt sein, damit ein Vorhaben auf die Vorhabenliste kommt. Ein Vorhaben muss spätestens in die Vorhabenliste, wenn es in den Ausschuss kommt. Eine rege Diskussion über die Vorhabenliste findet statt.

Frau Lehmann berichtet, dass die Leitlinie in zwei Jahren evaluiert wird.

Frau Linden-Petersen informiert über die Koordinierungstelle für Bürgerbeteiligung.

Es handelt sich hier um die erste Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Schleswig-Holstein. Bisherige Erfahrungen mit Leitlinien wurden bereits in Köln, Heidelberg, Mannheim und Wolfsburg gemacht.

Herr Reyer bedankt sich bei Frau Lehmann und Frau Linden-Petersen und verabschiedet sie.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

Die Stellungnahme des Beirates für Seniorinnen und Senioren der LH Kiel zum Entwurf des 5. Regionalen Nahverkehrsplans wird vorgelesen. Die Stellungnahme wurde bereits weitergeleitet. Es findet ein Austausch zu noch offenen Fragen und Anregungen statt.

Zu der Geschäftlichen Mitteilung zur Umgestaltung der Innenstadt soll eine Stellungnahme des Beirates bis zum 29.03.2018 vorliegen. Herr Reyer schlägt vor, den nächsten turnusmäßigen Sitzungstermin der Fachgruppe Verkehr als Sondersitzung für den Beirat zu nutzen, um die Stellungnahme auszuarbeiten. Die Sitzung findet am 20.03.2018 um 10:00 Uhr statt. Die Aprilsitzung des Beirates würde wie geplant stattfinden.

Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert: -Sondersitzung des Beirates, - Elektronische Beschlussvorlage vom Vorstand, mit elektronischer Abstimmung, - Sitzung mit den Vorsitzenden der Fachgruppen und dem Vorstand. Der Beirat einigt sich darauf, dass der Vorstand in seiner nächsten Sitzung entscheidet, welcher der Vorschläge umgesetzt wird. Wenn eine Sondersitzung stattfinden soll, muss der Ort noch geklärt werden. Herr Reyer bittet darum sich die Geschäftliche Mitteilung noch einmal durchzulesen und zu überlegen was sich der Beirat für Kiel wünscht.

Herr Reyer berichtet, dass im Ortsbeirat Mettenhof ein Anschreiben an die Postbank gefertigt wurde bezüglich einer geplanten Schließung der Postbankfiliale am Kurt-Schuhmacher-Platz. Frau Packbier soll als Vertreterin des Beirates für Seniorinnen und Senioren mit unterzeichnen. Herr Reyer liest den Brief vor.

17 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

- **Kultur für ältere Menschen**
Musik am Nachmittag am 15.05.2018 von 15 -17 Uhr. Programm Schlager unserer Jugend (20'er – 60'er Jahre). Am 11.09.2018 von 15 – 17 Uhr wird der nächste Termin für Musik am Nachmittag sein. Ob es einen Weihnachtstermin geben wird ist noch offen.

7.3 Ortsbeiräte

Zu den bereits aus der Presse bekannten Berichten gibt es keine Ergänzungen.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Es liegen keine Berichte vor.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 8: Anträge

Text: Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum

Antrag: Änderung im Text: Unter 2., im zweiten Absatz wird „das veränderte“ in „dem veränderten“ geändert.

Wird einstimmig angenommen.

Text: Kostenloser ÖPNV – Altenparlament

16 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

TOP 9: Verschiedenes, Termine und Einladungen

Mitgliederversammlung des Landessenorenrates am 18.07.2018 um 10:00 Uhr in Brokstedt.

Fortbildung des Landessenorenrates am 13.03.2018 um 10:00 Uhr in Schönberg.
Inhalte: - Am Vormittag die Grundschulung 10:00 – 12:30 Uhr und am Nachmittag die Regionale Fachtagung von 13:15 – 16:00 Uhr.

Jazzkonzerte auf der MS-Stadt Kiel am 09.05.2018 und 13.06.2018 von 18:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltung „Zuhause bleiben in allen Lebenslagen“ am 13.03.2018 von 16:00 – 18:30 Uhr im Prof. Esmarch Haus.

Neueröffnung Hof Akkerboom am 21.03.2018.

Es wird angeregt, den Oberbürgermeister als Gast einzuladen. Bisher gab es im Frühjahr immer ein Statement vom Oberbürgermeister und es wäre wünschenswert, wenn der Oberbürgermeister einmal im Jahr als Gast anwesend wäre.

Frau Packbier berichtet, dass es auf der Pflegekonferenz am 23.02.2018 unter anderem eine ANNA-Vorstellung gab und regt an dies im Seniorenbeirat zu wiederholen.

Frau Packbier erinnert noch einmal an die Projekte der Howe-Fiedler-Stiftung, die in der letzten Beiratssitzung von Frau Rogowski vorgestellt wurden und bittet darum, diese Informationen weiterzugeben.

Der Stammtisch in der Wahlestrasse in Ellerbek läuft gut an, berichtet Herr Klatt, es haben 45 Senioren teilgenommen.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 13:05 Uhr

Niederschrift
über die 34. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 05.04.2018
im Magistratssaal

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 13:15 Uhr

Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Fricke
Herr Glüsing
Frau Hartz
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Münzberg
Frau Packbier
Frau Pötter
Herr Reyer
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Schunke
Frau Segler
Herr Stanjek
Frau Tiedemann

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Hämäläinen
Herr Klatte
Frau Koch
Herr Petsch

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz begrüßt die anwesenden Gäste aus der Bevölkerung und den unterschiedlichen Institutionen, die aufgrund des Hauptthemas, sehr zahlreich erschienen sind.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Parteien zum Hauptthema werden begrüßt:

Herr Raschke (SPD), Herr Wohlfahrt (CDU), Herr Langniß (Bündnis'90/Die Grünen), Frau Musculus-Stahnke (FDP) und Frau Hein (Die Linke).

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2018

Änderungen und Ergänzungen:

TOP5 – Herr Glüsing und Frau Scheffer waren als Mitglieder des Beirates beim Masterplan Sport tätig.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

./.

TOP 5: Schwerpunktthema

„Seniorenpolitisches Hearing“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Ratsfraktionen: Herr Raschke (SPD), Herr Wohlfarth (CDU), Herr Langniß (Bündnis'90/Die Grünen), Frau Musculus-Stahnke (FDP) und Frau Margot Hein (Die Linke).

Herr Scholz bedauert, dass der SSW keine Vertreterin/keinen Vertreter entsenden konnte und beschreibt im Anschluss die grundsätzlichen Aufgaben des Beirates für Seniorinnen und Senioren.

Die Parteien in der Ratsversammlung haben die „Wahlprüfsteine“ des Beirates erhalten (Anlage A). Die SPD nahm dazu bereits schriftlich Stellung (Anlage B), die anderen Parteien sind recht herzlich dazu eingeladen, eine schriftliche Stellungnahme nachzureichen. Diese werden dann auf der Homepage des Beirates veröffentlicht.

Zielsetzung des Hearings ist, dass die kommunalen Politikerinnen und Politiker konkret zu den Fragestellungen seniorenrelevanter Themen Stellung nehmen.

Im Rahmen der Stellungnahmen und Diskussionen lassen sich folgende Schwerpunkte bezogen auf die Wahlprüfsteine benennen:

- Zu Grundgedanken:
Alle Parteien erkennen die Relevanz seniorenpolitischer Themen und insbesondere die Fragestellungen des Beirates an. Ein enge Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Austausch sollte die Zielsetzung sein.
- Zu 1.1 Seniorenplan:
Die anwesenden Parteien sind sich darin einig, dass ein Seniorenplan für Kiel nur dann zielführend und sinnvoll ist, wenn hierdurch eine Weiterentwicklung der bisher vorliegenden Planungen erreicht werden kann. Hierzu sollte der Beirat für Seniorinnen und Senioren konkrete

Vorschläge entwickeln und folgende Fragen erörtern:

- Was soll der Plan enthalten? Welche Lücken sollen geschlossen werden?
 - Sind Inhalte nicht schon an anderer Stelle dokumentiert (z.B. in den Sozialberichten, in der Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung, ...)?
 - Doppelstrukturen müssen vermieden werden
- Zu 1.2
Alle Parteivertreter*innen sind sich darin einig, dass der Gestaltungsspielraum für die Kommunen sehr eng bemessen ist (freiwillige- und Pflichtaufgaben) und gerade im seniorenpolitischen Bereich eine Vielzahl von Angeboten und Strukturen etabliert sind oder sich gerade in der Umsetzung befinden: z.B. anna – Anlaufstelle Nachbarschaft, Bürgertreffs, Kirchentreffs und vieles mehr.
Herr Raschke weist darauf hin, dass umfangreiche Mittel für Projekte (Demenz, generationsübergreifend) bereitgestellt wurden und werden.
 - Zu 2
Freiwilliges Engagement und Partizipation: Weiterhin sind sich die anwesenden Parteien einig, dass es nicht Aufgabe der Kommunalpolitik ist, fertige Konzepte zu präsentieren. Vielmehr sind alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Gremien wie die Ortsbeiräte oder der Beirat für Seniorinnen und Senioren, aufgefordert, Vorschläge zu machen und konkrete Bedarfe zu benennen. Nur so kann eine zielgerichtete, bedarfsgerechte Planung und Umsetzung initiiert werden. Politik und Verwaltung haben in Kiel dafür die entsprechenden Weichen gestellt – Stichwort: Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Hingewiesen wurde auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements, der Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit besonderen Bedarfen (z.B. Demenz, Behinderung) sowie der Nahversorgung vor Ort (z.B. Einzelhandelskonzept, Post, Bank).
 - Zu 3. Gesundheit und Pflege: SPD, Bündnis'90/Die Grünen, Die Linke diskutieren innerparteilich derzeit, die Pflege und Betreuung älterer Menschen zumindest teilweise wieder in die Regie der Kommune zu übertragen (Rekommunalisierung). Die CDU hält das bestehende System für verbesserungswürdig, aber im Grunde für das richtige. Die FDP fragt: „Kann die Kommune dies überhaupt regeln?“ und sieht deren geringen Handlungsspielraum beim Thema Pflege. Übereinstimmung herrscht bei den Anwesenden darin, Angebote zur Prävention und Beratung in Bezug auf Gesundheit und Pflege seitens der Politik zu unterstützen.
 - Zu 4. Wohnen, Wohnumfeld und Mobilität: Mehr Engagement für eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft sieht die CDU kritisch, ebenso wie die FDP. Die anderen Parteien halten das für sinnvoll, verfolgen aber im Detail unterschiedlich Ansätze (z.B. genossenschaftliche Wohnprojekte; Förderung von Baugruppen; inklusives Bauen). Bei der aktuellen Auftragsvergabe sind rechtlich sehr enge Grenzen gesetzt. Eine Fokussierung auf ausschließlich sozialen Wohnungsbau ist nicht möglich.
 - Einigkeit besteht weitestgehend beim Quartiersmanagement:
 - Es gibt bereits sehr aktive Angebote in Stadtteilen (z.B. Gaarden).

- Die Eigenverantwortlichkeit muss gestärkt und eingefordert werden!
- Vernetzung und Bereitstellung der Infrastruktur ist Aufgabe der Kommune.
- 5. Verbraucherschutz und Verbraucherinformation: Dieser Themenkomplex konnte aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden.

Durch Zwischenfragen und Anmerkungen aus dem Beirat und sowie der anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wird deutlich, dass man sich von den kommunalen Politikerinnen und Politikern mehr Engagement wünscht. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Belange von älteren Menschen.

Die anwesenden Parteien weisen darauf hin:

- Kommunalpolitik ist ein Ehrenamt mit begrenzten zeitlichen Ressourcen.
- Es wurde schon viel erreicht, und Vieles ist auf den Weg gebracht.
- Die finanziellen Mittel sind zum größten Teil in den Pflichtaufgaben gebunden und eine Refinanzierung durch Land und Bund ist nicht immer gegeben oder langwierig und unzureichend.
- Kommunale Politik ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Ideen und Ziele lassen sich nur mit entsprechender Beteiligung von Personen, Organisationen und Verbänden umsetzen.

Die anwesenden Parteien wünschen sich vom Beirat mehr konkrete Anträge und weiterhin ein Engagement mit klaren Zielsetzungen, damit diese Ideen in den Fraktionen und der Ratsversammlung behandelt werden können.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

- Hinweis auf die außerordentliche Sitzung am 10.04.2018 – 10:00 Uhr. Treffen im Ratsherrenzimmer.
- 03.05.2018 Schwerpunktthema in der Sitzung: „Wohnen und Alter“. Eingeladen ist Frau Grondke.
- Der Oberbürgermeister hat eine Einladung für das 2. Halbjahr erhalten.
- Der 1. Entwurf der neuen Homepage liegt vor, muss aber noch einmal überarbeitet werden.
- Der Haushaltsabschluss 2017 wird mit der nächsten Einladung und Niederschrift versendet (Anlage C).
- Die Quartalsabrechnung wird in Zukunft ebenfalls mit der entsprechenden Einladung versendet (Anlage D).
- Das gemeinsame Weihnachtsessen des Beirates soll weiterhin stattfinden. Organisation und Planung übernimmt Frau Schunke.
- Anträge müssen besser und zielgerichteter gestellt werden. Dazu müssen einige unserer Anträge neu gestellt und noch einmal vorgelegt werden.
- Unseren Antrag zur Pflege in Krankenhäusern hat der Sozialausschuss einstimmig beschlossen.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

./.

7.2 Ausschüsse der Stadt

./.

7.3 Ortsbeiräte

./.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Musik am Nachmittag: Es bleibt bei den bereits bekannten Terminen.
Unterstützung ist weiterhin erwünscht.

Beim „Runden Tisch“ Elmsenhagen/Kroog stellen sich die dort kandidierenden Politikerinnen und Politiker vor.

Es liegen ansonsten keine Berichte vor.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 8: Anträge

Der Antrag zum Thema: „Heimaufsicht in den Pflegeheimen“ liegt als Tischvorlage vor (Anhang E).

„Die Verwaltung möge nachfolgende Frage in Form einer geschäftlichen Mitteilung beantworten:

Welche Möglichkeiten werden gesehen, die Heimaufsicht in den Kieler Pflegeheimen zu verbessern.“

Begründung: „Es gibt viele Klagen über die angespannt Situation den Pflegeheimen und die Überprüfung der Einrichtungen durch die Heimaufsicht ist unzureichend.“

Dieser Antrag wird einstimmig bei 5 Enthaltungen angenommen.

TOP 9: Verschiedenes, Termine und Einladungen

./.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 13:15 Uhr

Niederschrift
über die 36. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 03.05.2018
im Magistratssaal

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 13:00 Uhr

Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Fricke
Herr Glüsing
Frau Hartz
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Münzberg
Herr Petsch
Frau Pötter
Herr Reyer
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Schunke
Frau Segler
Herr Stanjek
Frau Tiedemann

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Hämäläinen
Herr Klatte
Frau Koch
Frau Packbier

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung der Gäste:

Herr Festersen, Leiter des Bürger- und Ordnungsamtes,
Herr Oschmann, von der Fraktion Bündnis'90/Die Grünen,
Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung,
Frau Parulan-Holzhüter vom Forum für Migrantinnen und Migranten,
Frau Schnücker-Schulz vom Amt für Soziale Dienste – Leitstelle „Älter werden“ und Gäste aus der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

TOP 3 – Ergänzung: Genehmigung der Niederschrift der außerordentlichen Sitzung vom 10.04.2018

TOP 4 – Schwerpunktthema = TOP 5

TOP 5 – Seniorinnen und Senioren regen an = TOP 4

Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.04.2017

Änderungen und Ergänzungen:

Der Termin unter 7.3 fand nicht auf einer Ortsbeiratssitzung statt, sondern beim Runden Tisch in Elmschenhagen/Kroog. Er wird zum Tagesordnungspunkt 7.4 verschoben.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

Genehmigung der Niederschrift der außerordentlichen Sitzung vom 10.04.2017

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

TOP 4: Seniorinnen und Senioren regen an

Herr Oschmann berichtet, dass er nach der Kommunalwahl nicht mehr im Rat vertreten sein und in dieser Funktion auch nicht mehr an den Sitzungen des Beirates teilnehmen wird.

Der Beirat dankt Herrn Oschmann für die Zusammenarbeit.

Frau Parulan-Holzhüter tritt von ihrem Ehrenamt in Kiel zurück und wird sich in Zukunft ausschließlich in Achterwehr engagieren.

Der Beirat dankt Frau Parulan-Holzhüter für die Zusammenarbeit.

TOP 5: Schwerpunktthema

5.1 Kommunalen Ordnungsdienst (KOD)

Als Referent ist der Leiter des Bürger- und Ordnungsamtes, Herr Festersen eingeladen.

Herr Festersen verweist auf den Antrag in ALLRIS zur Einrichtung eines KOD.

Aufgaben und aktuelle Planung:

- 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- Kontaktperson für die Bürgerinnen und Bürger;
- „Augen“ der Behörden;
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind berechtigt, bei Ordnungswidrigkeiten den Personalausweis zu verlangen;
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eine „Uniform“ in Anlehnung zur Polizei tragen;
- Es gibt noch Klärungsbedarf zur „Bewaffnung“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Schlagstock, Handschellen, Pfefferspray, ...);
- illegale Müllentsorgung, Einhaltung der Anleinpflcht, Präsenz durch Streifengänge, Verbot der Fütterung von Möwen, Tauben und Enten;
- In erster Linie soll durch die Präsenz eine Verhaltensänderung erreicht werden;

- Keine Zuständigkeit für Verkehrsvergehen, allerdings werden Vergehen nicht ignoriert;

Fragen aus dem Beirat:

- Der KOD soll nicht nur mit anderen Rechten sondern auch mit anderen Pflichten ausgestattet werden: Beratung der Bürgerinnen und Bürger. Die allgemeine Informationspflicht besteht selbstverständlich.
- Vielen älteren Menschen fehlt der „Schutzmann“ im Quartier. Das wird der KOD nicht leisten. Das ist weiterhin Aufgabe der Polizei.
- Eine Uniformierung wird kritisch gesehen, da so eventuell kein Vertrauen aufgebaut werden kann. Hier gilt es abzuwägen, wie erkennbar und autoritär der KOD auftreten soll und ab welchem Punkt er dadurch „abschreckend“ wirkt.
- Wie wurden die Einnahmen in Neumünster kalkuliert? Herr Festersen betont, dass er den Verzicht auf eine Gegenfinanzierung in Kiel für sinnvoll hält.
- Aus dem Papier wird nicht deutlich wie die „Ordnungsmacht“ geregelt wird. Sie sollen unmittelbaren Zwang, mit Maß, ausüben dürfen.
- Wird der KOD auch in der Nacht tätig sein? Es wird zwei Schichten geben, voraussichtlich bis in die frühen Abendstunden. An Samstagen wird es einen Dienst geben, an den Sonn- und Feiertagen nicht. Bei großen Veranstaltungen (z.B. Kieler Woche) wird der KOD die bisherige Präsenz ergänzen.
- Wann soll der Einsatz beginnen? Gibt es eine Zeitschiene? Eine Umsetzung in diesem Jahr wird nicht möglich sein. Dazu gibt es derzeit noch Klärungsbedarf: Eingruppierung, Fitness, Eignung usw.
- Werden besondere Stadtteile bedient? Der Einsatz erfolgt stadtweit mit den Schwerpunkten: Bahnhof, Gaarden, Mettenhof.
- Was passiert mit den Daten, wenn Bürgerinnen und Bürger Verstöße melden? Wenn diese Verstöße durch den KOD nachvollziehbar sind, werden die Daten nicht benötigt. Es kann aber notwendig sein, dass man als Zeugin/Zeuge aussagen muss.
- 18 Personen, in zwei Schichten, immer zu Zweit – werden als zu gering erachtet. Es müssen jetzt erst einmal Erfahrungen gemacht werden. Ob diese Ausstattung ausreichen wird, muss sich dann zeigen.

- Welche Qualifikationen müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KOD haben?
Das wird aktuell noch mit den zuständigen Ämtern abgestimmt. Voraussichtlich Verwaltungsfachangestellte mit spezieller Schulung für die Aufgabe im KOD.
- Wie kann mit der Problematik der „Fahrradrowdys“ umgegangen werden?
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben derzeit noch kein Anhalterecht.
- Gibt es ein schriftliches Konzept? Ist eine Beteiligung des Beirates gewünscht?
Es gibt eine Vorlage dazu in ALLRIS. Der Beirat kann Vorschläge machen und die Anregungen in dem entsprechenden Ausschuss einbringen.
- Wie ist die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geregelt?
Derzeit ist eine Motorisierung nicht vorgesehen. Sollte sich Bedarf ergeben, wird dies zu prüfen sein. Der Einsatz von Fahrrädern wird vorgeschlagen.

Die Fachgruppe „Schutz und Sicherheit“ wird beraten, ob sie eine offizielle Stellungnahme verfassen wird.

5.2 Wohnen und Verkehr aus Sicht der Kieler Seniorinnen und Senioren. Als Referentin ist Stadträtin Frau Grondke, als Leiterin des Dezernats für Stadtentwicklung und Umwelt eingeladen.

Die Fragestellungen wurden von den Fachgruppen erarbeitet und mit der Einladung zugestellt. Herr Scholz begrüßt Stadträtin Frau Grondke, die diese Fragestellung ebenfalls im Vorfeld erhalten hat.

Stadtentwicklung:

Die Einflussnahme ist möglich und durchaus umfassend, muss allerdings bei großen Projekten über die Ausschüsse und die Ratsversammlung abgestimmt werden. Für Frau Grondke nimmt die Barrierefreiheit bei der Planung oberste Priorität ein. Sie bittet darum konkrete Probleme zu melden, damit diese abgebaut werden können.

Wohnraumversorgung:

Da wurde in der Vergangenheit, nicht nur in Kiel, zu wenig Handlungsbedarf gesehen. Hier sind umfassende Planungen auf den Weg gebracht. Allerdings lassen sich diese Ziele nicht kurzfristig umsetzen. Aktuell stehen mehrere Anträge im Bauausschuss zur Entscheidung an.

Es werden gerade 25 Flächen überplant. Es stehen Fördermittel zur Verfügung, allerdings wird sich auch der Bau nicht kurzfristig umsetzen lassen. Dabei werden insbesondere auch die Interessen von Seniorinnen und Senioren berücksichtigt.

Viele Projekte bedürfen einer langfristigen Planung: MFG5-Gelände, Flughafen – da steht der Volksentscheid an. Es müssen unterschiedliche Interessen und Bedarfe in den Blick genommen werden.

Nach diesem Überblick werden Fragen aus dem Beirat gestellt:

- Baugenossenschaft – gibt es da Planungen?
Die Wankendorfer, die GeWoBa und andere werden aufgefordert entsprechende Angebote abzugeben, sie werden allerdings nicht bevorzugt.

Es gibt auch private Baugemeinschaften die Anträge auf Baugrund stellen. Frau Grondke verfolgt das Ziel innerhalb des Dezernates eine Agentur zu schaffen, die eine Koordinierung übernimmt und private Baugemeinschaften berücksichtigt.

- 30% Regelung für barrierefreie Wohnungen – Wer hat das festgelegt?
Das steht so in der Landesbauordnung. Die Kommune ist da eigentlich schon weiter und würde gerne vorrangig eine „inklusive“ Bebauung genehmigen. Allerdings müssen die politischen Entscheidungswege eingehalten werden. Mit den Investorinnen und Investoren wird gesprochen und verhandelt, allerdings ist der Spielraum eingeschränkt.
- Bei der Berichterstattung in der Presse wird mehr von jungen Familien berichtet? Wie könnten die Interessen von Seniorinnen und Senioren mehr vertreten werden?
Frau Grondke hatte schon angesprochen, dass sie vorrangig inklusiv plant und ausschreibt. Dieser Prozess ist in Gang gesetzt. Eine Planung nach Zielgruppen hat sich eigentlich überholt und ist „aus der Zeit gefallen“ – Stichwort heute ist: „Alle Quartiere für alle.“
- Wie kann das Grundstück, das an Möbelkraft verkauft wurde, wieder an die Stadt übergehen?
Inzwischen ist ein ordnungsgemäßer Bauantrag eingegangen und es muss davon ausgegangen werden, dass Möbelkraft bauen wird.
- Verfahren zur Enteignung unbebauter Grundstücke durch die Stadt?
Derzeit werden alle Grundstücke erfasst und versucht mit den Eigentümerinnen und Eigentümern in Verhandlungen zu treten.
Es sollen erst einmal die aktuellen Verfahren abgeschlossen werden. Nur so kann deutlich werden, welche weiteren Bedarfe noch bestehen. Eine Enteignung von Grundstücken ist derzeit nicht notwendig und wäre auch nicht das vorrangige Mittel, zum dem die Stadt greifen würde.
- Barrierefreies Bauen ist nicht automatisch teurer und sollte vermehrt in den Fokus genommen werden!
Dieser Eindruck sollte mit konkreten Zahlen untermauert werden, damit diese Argumentation greift und umgesetzt werden kann.
Frau Scheffer gibt den Hinweis auf die Anträge im Altenparlament zu diesem Thema.
- a) Stadtteil Alt-Ellerbek – dort gibt es ein vermülltes Grundstück?
b) Einfamilienhäuser mit 2000-3000 qm großer Grundstücke – wie kann die Hintergrundbebauung erleichtert werden?
a) Frau Grondke sieht dort ebenfalls Handlungsbedarf, allerdings gibt es derzeit vorrangigere Aufgaben. Es wird nicht aus den Augen verloren.
b) Die Ermöglichung der Hinterlandbebauung von privaten Grundstücken ist eine sehr komplexe Thematik und bringt in der Regel wenig planbaren Wohnraum.

Fragen zum Thema Verkehr: Ruhebänke während der Kieler Woche, Qualität der Wartehäuschen im ÖPNV. Wie kann die Dezernentin darauf Einfluss nehmen?

- Frau Grondke nimmt dieses Thema mit und wird dazu Rückmeldung geben. Sie möchte gerne konkrete Vorschläge, wo der Bedarf von Ruhebänken gesehen wird.
- Die Mobilitätsstationen sind geplant. Man ist mit den Designerinnen und Designern im Gespräch. Die Anregungen aus dem Beirat hat sich Frau Grondke notiert und wünscht sich weitere konkrete Vorschläge. Allerdings sind auch hier eine Vielzahl von Interessen zu koordinieren.
- Zugang zu freien Toiletten – Stichwort „Nette Toiletten“? Dafür ist der ABK zuständig (Ansprechpartnerin ist Frau Teichert)

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

- Die nächste Vorstandssitzung ist am 28. Mai
- Kieler Woche – Der neue Leiter des Kieler Woche Büros, Herr Dornberger, hat die Bitte geäußert, die Anträge des Beirates zu konkretisieren (Ruhezonen, Toiletten). Es soll im Rahmen der Kieler Woche eine Begehung stattfinden. Der Termin wird noch mitgeteilt.

Es entsteht eine Diskussion, ob eine gemeinsame Begehung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung stattfinden kann.

Dies wird von der Mehrheit der Mitglieder des Beirates unterstützt.

- Haushalt: Derzeit liegt ein Vorschlag der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit vor. Es müssen noch die genauen Zahlen ermittelt werden. Ebenso für die Einrichtung der neuen Homepage. Die Fachgruppen werden erneut gebeten, die notwendigen Haushaltsmittel anzumelden.
- Am 15.05. Musik am Nachmittag – Kiel Suchsdorf. Als zusätzliche Unterstützung melden sich: Frau Pötter, Frau Schunke. Eine zusätzliche Einladung der Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren über die Leitstelle ist nicht notwendig.
- Der Landesseniorenrat hat um die Rückmeldung der Delegierten gebeten. Diese Rückmeldung wird über den Vorstand erfolgen. Die Sitzung findet am 18. Juli in Brokstedt statt. Die Tagesordnung liegt noch nicht vor.
- Die Weihnachtsitzung des Beirates findet im Haus des Sports statt.
- Herr Scholz informiert über Personalprobleme in der Leitstelle „Älter werden“. Frau Schnücker-Schulz berichtet, dass aktuell nicht alle freie Stellen besetzt werden können und die Aufgaben auf das vorhandene Personal verteilt werden müssen.
- Die nächste Sitzung findet am 07.06. mit dem Thema Quartiersarbeit – AnNa (Anlaufstelle Nachbarschaft) statt. Die Trägerinnen und Träger sind zu dieser Sitzung eingeladen. Frau Schnücker-Schulz wird nach Abstimmung mit Herrn Scholz über die Historie der Neuausrichtung sowie den aktuellen Sachstand und die weiteren Schritte berichten.
- Die Sitzung im Juli wird das Thema Seniorenplan haben. Der Vorstand bereitet dies entsprechend vor.
- Die Steuerungsgruppe trifft sich am 11. Juli. Die Fachgruppen sollen die Themen erarbeiten und weiterleiten.
- Schulung ALLRIS: Frau Heineke aus dem Büro Stadtpräsident wird zwei Termine und den Ort festlegen und bekannt geben.

- Es gibt derzeit noch keine abschließende Regelung für die Ausstattung mit Tablets für die delegierten Mitglieder in den Ausschüssen.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Protokollen der Fachgruppen ergeben.

- **Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum**
Für den Beirat haben 10 Mitglieder an der Besichtigung des Hörnbades teilgenommen. Während einer „Probephase“ können die Beiratsmitglieder ein weiteres Mal das gesamte Bad besichtigen (Juli/August). Herr Glüsing berichtet über diverse Termine und Veranstaltungen. Die Ergebnisse sind oder werden in den Protokollen der Fachgruppen veröffentlicht.
- **Wohnen und Pflege**
Das Protokoll wird auf dem nächsten Treffen der Fachgruppe genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

7.2 Ausschüsse

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichtserstattung in der Presse ergeben.

- **Ausschuss für Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit**
Der Antrag zur Verbesserung der Heimaufsicht steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses. Herr Scholz weist darauf hin, dass die Heimaufsicht dem Ordnungsamt zugeordnet ist. Der Internetauftritt werde aus seiner Sicht den Bedarfen nicht gerecht und informiere nur unzureichend.
Es gibt derzeit noch keine Stellungnahme aus der Verwaltung zum Antrag „Pflegesituation im städtischen Krankenhaus“.

7.3 Ortsbeiräte

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichtserstattung in der Presse ergeben.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

./.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

./.

TOP 8: Anträge

Es liegen vier überarbeitete Anträge vor, die bereits vom Beirat für Seniorinnen und Senioren beschlossen wurden. Diese wurden mit der Einladung versendet und liegen den Mitgliedern vor. Da diese Anträge in der Substanz nicht verändert wurden, wird darüber zusammenfassend abgestimmt.

Diese Anträge werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Diese Anträge stehen demnächst in ALLRIS zur Verfügung.

TOP 9: Verschiedenes Termine und Einladungen

./.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 13.00 Uhr

Niederschrift
über die 37. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 07.06.2018
im Magistratssaal

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 12.30 Uhr

Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Fricke
Herr Glüsing
Frau Hämäläinen
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Klatte
Frau Packbier
Herr Petsch
Frau Pötter
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Segler
Frau Schunke
Herr Stanjek
Frau Tiedemann

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Hartz
Frau Koch
Herr Münzberg
Herr Reyer

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung der Gäste:

Herr Hornschuh, Regionalvertreter des DGB
Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung,
Frau Edier vom Amt für Soziale Dienste – Leitstelle „Älter werden“ und Gäste aus
der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Die Einladung ist bei einigen Mitgliedern nicht fristgerecht eingegangen. Herr Scholz bittet um fristgerechte Zusendung.

Herr Stanjek bittet darum, dass alle Mitglieder über Änderungen in der Einladung informiert werden.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.06.2018

Änderungen und Ergänzungen:

TOP 7.1: Fachgruppe Wohnen und Pflege: Das Protokoll wird genehmigt, nicht erstellt.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4: Seniorinnen und Senioren regen an

Herr Bull weist darauf hin, dass das Büro für Bürgerinnen und Bürger in Friedrichsort schlecht zu finden ist. Frau Tiedemann leitet diese Information an den Ortsbeirat weiter.

TOP 5: Schwerpunktthema

„Digitale Strategie der Landeshauptstadt Kiel“ – Herr Schüler aus dem Büro des Oberbürgermeisters

- Herr Schüler stellt sich vor. Er ist persönlicher Referent des Oberbürgermeisters.
- Eine der aktuellen Zuständigkeiten liegt im Bereich „Digitales“.
- Er bittet darum, dass die Beiratsmitglieder ihre Gedanken, Fragen und Sorgen zu dem Thema zusammenfassen. Dazu würde er gerne auf einer weiteren Sitzung des Beirates Stellung nehmen.
- Die Verwaltung ist gesetzlich verpflichtet kommunale Verwaltungsleistungen bis 2022 als digitales Angebot umzusetzen.
- Es gibt bereits eine digitale Strategie des Bundes und des Landes. Daraus ergeben sich vorrangige Umsetzungsrichtlinien für die Kommune – zum Beispiel: Bildung.
- „GOVII“ als „Behörden-Bote“ oder persönlicher digitaler Assistent der Landeshauptstadt Kiel unterstützt die Bürgerinnen und Bürger bei Anfragen auf der Internetplattform der LHK.
- Es wird eine Austauschplattform für Bürgerinnen und Bürger geschaffen.
- Die Datenverarbeitung wird datenschutzkonform umgesetzt.
- Die „digitale Aktenführung“ wird von der LHK in den nächsten Jahren umgesetzt. Bestehendes Wissen wird erhalten, dem Personalmangel entgegengewirkt und Verwaltungswege beschleunigt.
- Der „digitale Rat“ wird das Auffinden von Informationen erleichtern.
- Der Entwurf „digitale Strategie“ steht in ALLRIS zur Verfügung. Bei der Erstellung wurden alle Dezernate und die Eigenbetriebe eingebunden.

Fragen aus dem Beirat:

- Wie wird sichergestellt, dass ältere Menschen ohne „digitalem Hintergrund“ niederschweligen Zugang zur Verwaltung haben?

Es werden keine traditionellen Angebote abgebaut. Bürgerinnen und Bürger können sich auch über die vertrauten Wege informieren.

- Wie werden die Sozialverbände und die anderen Institutionen eingebunden? Warum wurde nur die Wirtschaft berücksichtigt?

Es wird nicht vorrangig die Wirtschaft in den Blick genommen. Die anderen Institutionen können sich ebenfalls an die LHK wenden.

- Wie wird dem Fortbildungsbedarf für ältere Menschen im Rahmen der Digitalisierung Rechnung getragen? Fürsorge gilt allen! Es müssen Programme entwickelt werden.

Diese Anregung wird aufgenommen und berücksichtigt.

- Welchen Nutzen haben die Bürgerinnen und Bürger? Beispiele: Bauantrag, Antrag auf Personalausweis.

Diese Frage wurde in den Ausführungen von Herrn Schüler bereits beantwortet. Diese Probleme werden durch die „digitale Akte“ gelöst. Ansonsten gelten weiterhin die rechtlich verbindlichen Vorgaben.

- Die Beteiligung der Beiräte, der Verbände und andere Akteure müssen eingebunden werden!

Diese Einbindung erfolgt durch den aktuellen Vortrag und die Aufforderung, dass sich der Beirat entsprechend einbringt.

- Warum ist ausgerechnet Deutschland bei der „digitalen Strategie“ nicht Vorreiter?

Es gibt zu viele Zuständigkeiten. Deutschland ist ein sehr bevölkerungsreiches Land und föderalistisch aufgebaut. In den skandinavischen und den baltischen Ländern, gibt es eine starke Zentralregierung und es gibt offensichtlich auch ein anderes Staatsverständnis - „Wir sind der Staat“. Deswegen fällt es den Menschen dort leichter dem Staat zu vertrauen und Daten zu übermitteln.

- Was passiert mit den aktuellen Akten die in Papierform vorliegen? Was passiert bei Störungen der „digitalen Struktur“?

Es gibt entsprechende Systeme, die diese Strukturen absichern. Für die Daten in Papierform gibt es gesetzliche Aufbewahrungsfristen.

- Die Frage, warum bestimmte Mailadressen bei der LKH nicht erkannt werden, nimmt Herr Schöler mit, kann sie aber aktuell nicht beantworten.
- Setzt die Digitalisierung das Personal nicht mehr unter Druck? Datensicherheit bei Kontodaten?

Die Beschleunigung liegt in der Optimierung der Verfahrenswege, nicht in der schnelleren Bearbeitung.

Es gilt der gleiche Schutz wie für die Papierform. Die Schutzregelungen sind bei der Digitalisierung strenger.

Herr Scholz bedankt sich für die Ausführungen. Die Fachgruppen werden sich mit dem Thema beschäftigen.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

- Herr Scholz berichtet von den Ergebnissen der Kommunalwahl. Am 26.06.2018 findet die konstituierende Sitzung der Ratsversammlung statt und die Ausschüsse werden benannt. Der Vorstand wird die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen ansprechen.
- Die Situation in der Leitstelle „Älter werden“ ist immer noch angespannt. In einem persönlichen Gespräch mit Herrn Leisner hat Herr Scholz den Sachverhalt geklärt. Derzeit ist die Personalfindung das Hauptproblem. Für Mitglieder des Beirates gibt es aktuell feste Sprechzeiten: **Dienstags und Donnerstags von 9:00 – 12:00 Uhr**
- Landesseniorenrat: Es wurden 30 Anträge für das Altenparlament bearbeitet. Der Antrag „Kostenlose Beförderung im ÖPNV“ der LHK und der Umlandgemeinden wird vom Landesseniorenrat an das Altenparlament weitergeleitet.
Anmerkung Geschäftsführung: Es gibt weder eine rechtliche noch eine formale Grundlage dafür, dass der Landesseniorenrat Anträge an das Altenparlament vorab bewertet oder prüft.
- „Aufenthaltsqualität auf der Kieler Woche“. Der Termin für die Begehung findet am 18.06.2018 um 13:00 Uhr mit Herrn Dornberger vom Kieler Woche Büro statt. Treffpunkt Eingang Waisenhofstraße – Altes Rathaus. Dauer ca. 1,5 Stunden. Es nehmen teil: Frau Segler, Herr Petsch, Herr Glüsing, Herr Jungnickel, Frau Scholz und Herr Scholz.
- Musik am Nachmittag hat mit ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden. Neuer Termin ist der 11.09.2018 – eingeladen ist der „Seniorenchor“. Frau Tiedemann regt an, dass für die dritte Veranstaltung Vorschläge für den Veranstaltungsort gemacht werden sollten.
- Die ALLRIS-Schulung hat nicht stattgefunden, da an einem Termin Herr Binder nicht konnte. Beim zweiten Termin war nur Herr Holz-Edelhagen anwesend. Es geht eine Anmeldezettel rum und die Mitglieder des Beirates

können sich verbindlich eintragen.

- Am 01.11. findet eine Beiratssitzung mit dem Oberbürgermeister statt. Weitere Themen könnten Pflege und Wohnen sein. Die Steuergruppe wird die Themen entsprechend vorbereiten.
- Für die nächste Sitzung im Juli stehen die Themen „anna – aktueller Stand“ und „Seniorenplan“ auf der Tagesordnung.
- Die Steuergruppe tagt am 11.07.2018 um 10.00 Uhr: Amt für Soziale Dienste – Raum 133.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Protokollen der Fachgruppen ergeben.

- **Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum**
Siehe Protokoll.
- **Wohnen und Pflege**
Siehe Protokoll.
Das nächste Treffen findet am 26.06.2017 um 10.00 Uhr im Amt für Soziale Dienste statt – Raum 133.
- **Schutz und Sicherheit**
Siehe Protokoll. Die Fachgruppe entscheidet, ob das Protokoll der Fachgruppe an Herrn Festersen weitergeleitet und/oder eine Beschlussvorlage erstellt werden soll.
„Sicherheit im Internet“, hierzu soll es weitere Veranstaltungen geben.
Der Beirat stimmt diesem Wunsch zu.
- **Kultur für ältere Menschen**
./.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
./.
- **Arbeitsgruppe Infrastrukturplanung**
./.

7.2 Ausschüsse

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichtserstattung in der Presse ergeben.

- **Ausschüsse haben nicht getagt.**

7.3 Ortsbeiräte

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich

nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichterstattung in der Presse ergeben.

Es wurden keine Ergänzungen benannt.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Es liegen keine Berichte vor.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

Herr Reiser berichtet von einem Anruf der Fraktion Bündnis`90/Die Grünen. In Zukunft wird es nicht möglich sein, dass die seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion an den Sitzungen des Beirates für Seniorinnen und Senioren teilnimmt, da sie berufstätig ist. Es wurde angeregt, dass der Beirat über den Sitzungstermin nachdenkt, wenn ein Interesse an einer Teilnahme der Fraktionen besteht.

Herr Reiser informiert darüber, dass die Anträge erneut überarbeitet werden müssten. Sollte der Beirat dazu Fragen haben, nimmt Herr Leisner gerne an einer der nächsten Vorstandssitzungen teil und erbittet eine Einladung.

Die freie Stelle im WIPP-Projekt konnte besetzt werden. Die Kollegin Frau Rosenstock wird ihren Dienst am 11.06.2018 antreten. Die Stelle in der „Leitstelle für Menschen mit Behinderung“ ist inzwischen im Ausschreibungsverfahren.

Die neue Broschüre „Älter werden in Kiel“ liegt als Tischvorlage vor.

Der Anmerkung von Herrn Stanjek zu den Aufgaben der Geschäftsführung: Bislang gilt die Regelung, dass die Geschäftsführung ausschließlich gegenüber dem Vorstand rechenschafts- und informationspflichtig ist. Der Vorstand entscheidet dann, welche Informationen er an alle Beiratsmitglieder weiterleitet. Dies wird durch den ersten Vorsitzenden bestätigt und soll auch weiterhin so gehandhabt werden.

Fristgerechte Zusendung der Einladung: Es gibt den Beschluss des Beirates für Seniorinnen und Senioren, dass Einladungen und der Versand der Niederschriften ausschließlich per Post erfolgen sollen. Dieser Verpflichtung kommt die Geschäftsführung umgehend nach, wenn eine genehmigte Einladung des Vorstandes vorliegt. Aktuell scheint es dann innerhalb des Postweges zu Verzögerungen gekommen zu sein. Dafür spricht, dass die Einladung bei einigen Mitgliedern fristgerecht und bei anderen erst einen Tag vor der Sitzung eingegangen ist.

TOP 8: Anträge

Herr Scholz informiert darüber, dass die aktuellen Anträge überarbeitet worden sind. Er verweist darauf, dass sich die inhaltlichen Grundaussagen nicht geändert haben.

Beirat beschließt einstimmig, dass die Anträge ohne weitere Durchsicht in der aktuellen Form an die Ausschüsse weitergeleitet werden. Die Anträge erhalten die Beiratsmitglieder mit dem Entwurf der nächsten Niederschrift als Anlage.

Herr Reiser weist darauf hin, dass eine Bearbeitung der Anträge voraussichtlich erst in der übernächsten Sitzung der Ausschüsse bearbeitet wird, da in den nächsten Sitzungen jeweils die konstituierende Sitzung stattfindet.

Diese Anträge stehen dann demnächst in ALLRIS zur Einsicht bereit.

TOP 9: Verschiedenes Termine und Einladungen

Das Kino für Seniorinnen und Senioren wird in der bekannten Form weiterhin stattfinden.

Es wird der Wunsch geäußert, dass die Einladungen des Beirates im Schaukasten des Alten Rathauses ausgehängt werden sollen.

Frau Koch hat ihren Austritt aus dem Beirat für Seniorinnen und Senioren bekannt gegeben. Herr Scholz wird Frau Koch verabschieden, einen Blumenstrauß überreichen und mit Frau Heinecke aus dem Büro des Stadtpräsidenten um die Ausstellung einer Urkunde bitten.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 12.30 Uhr

Niederschrift
über die 42. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 13. April 2018, 15:00 Uhr,
im Rathaus, Magistratssaal
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Beginn: 15.05 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Anwesende stimmberechtigte
Beiratsmitglieder:

Herr Wehner
Frau Kronschnabel
Frau Thielsen
Frau Link
Herr Reiske
Frau Haß
Herr Lintzen
Frau Hinrichs
Herr Albien
Frau Baasch
Herr Bartels
Fr. Nitschke-Frank
Frau Stoeckicht
Herr Völker
Frau Apenburg

Anwesende nicht stimm-
berechtigte Beiratsmitglieder:

Herr Schwertfeger
Herr Bornhöft

Gäste:

Frau Hartz (Beirat für Seniorinnen und Senioren)
Herr Kreuzfeldt
Frau Benzin
Frau Siebke (Forum für Migrantinnen und Migranten)
Frau Kolbig

Verwaltung:

Herr Piehl , Stabstelle für barrierefreies Bauen
Frau Schnücker-Schulz, Abteilungsleiterin Leitstelle „Älter werden“ und Leitstelle für Menschen mit Behinderung

Komm. Geschäftsführerin:

Frau Los, Leitstelle für Menschen mit Behinderung

TOP 1:**Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Völker begrüßt alle Anwesenden zur 42. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung. Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Frau Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2:**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3:**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.03.2018**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:**Geschäftliche Mitteilung „Umgestaltung der Holstenstraße einschließlich Holstenplatz bis zum Alten Markt sowie der benachbarten Plätze“**

Herr Völker begrüßt Frau Breunig-Lutz vom Stadtplanungsamt.

Frau Breunig-Lutz stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Inhalte der Geschäftlichen Mitteilung dar. Der nächste Schritt ist die Erstellung eines Aufgabenbuches, dann erfolgt ein Auslobungstext, welcher europaweit gestreut wird. Danach wird es nach einer Planung von ca. einem dreiviertel Jahr in eine erneute Planung gehen. Frau Breunig-Lutz hebt die Zusammenarbeit mit den Beiräten in den Focus, da alle Blickwinkel und Interessen mit einbezogen werden sollen.

Am 30.05.2018 ab 17:30 Uhr wird es im Kulturforum ein Bürger/-innenforum geben, zu dem herzlich eingeladen wird. Im weiteren Verlauf soll es eine Onlinebeteiligung geben, von ca. Mitte Mai bis Mitte Juli und nach den Sommerferien ist ein offenes Planungszelt angedacht.

Ein reger Austausch findet statt. Vom Beirat wird angeregt im Planungsprozeß zu beachten, dass die Holstenstraße barrierefrei gestaltet wird. Eine Möglichkeit hierzu wäre die Anhebung des Bereiches der Holstenstraße auf Ladeneingangsniveau, so wie es beispielweise in Kronshagen gemacht wurde. Das Kleinsteinpflaster in der Holstenstraße ist für Menschen mit Rollstuhl sehr problematisch, eine farbliche Veränderung im Pflaster sei eine bessere Alternative. Die Leitsysteme für behinderte Menschen sollten ausgebaut werden. Es wäre auch wichtig bei einer Neupflasterung Leerrohre für Veranstaltungen einzuplanen, um Barrierefreiheit gewährleisten zu können.

Herr Völker bedankt sich bei Frau Breunig-Lutz und verabschiedet sie.

TOP 5:**Die Leitlinie für Bürgerbeteiligung der Landeshauptstadt Kiel**

Herr Völker begrüßt Frau Koch von der Abteilung Pressereferat – Bürgerbeteiligung.

Frau Koch informiert, dass es sich bei der Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Kiel um eine verlässliche und verbindliche informelle Regelung handelt. Die Anregung einer Bürgerbeteiligung, wie auf Seite 14 der Leitlinie dargestellt, wird näher erläutert. Die Anträge auf Bürgerbeteiligung können formlos gestellt werden.

Frau Koch berichtet, dass derzeit ein „Mini-Erklär- Video“ in Leichter Sprache produziert wird. Beteiligungsveranstaltungen sollen sowohl in Leichter Sprache und auch in Fremdsprachen stattfinden.

Ein reger Austausch findet statt. Frau Koch lädt alle Mitglieder des Beirates ein, in der Koordinierungsstelle für Beteiligung vorbeizukommen.

Herr Völker bedankt sich bei Frau Koch und verabschiedet sie.

Pause

TOP 6:

Antrag: Empfehlung zur Quartiersentwicklung

Frau Haß berichtet, dass die Empfehlung zur Quartiersentwicklung ein Anforderungspapier für die Ämter, Investoren und zukünftigen Bauherren sein soll, bezüglich der Anliegen des Beirates für Menschen mit Behinderung.

Es wird besprochen, dass die Empfehlung zur Quartiersentwicklung seitens der AG Gebäude und Wohnen, sowie des Beirates für Menschen mit Behinderung stetig angepasst und fortgeschrieben wird.

Zwei Änderungen werden angemerkt. Aus *Einbeziehung aller Bewohner* wird *Einbeziehung aller Bewohner/innen*. Aus *Schaffung kurzer barrierefreier Wege* wird *Schaffung kurzer barrierefreier Wege und Parkplätze*.

Antrag:

Empfehlung zur Quartiersentwicklung (siehe Anlage 1).

Beschluss:

Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 7:

Bericht des Vorsitzenden

Am 24.04.2018 von 18:00 – 21:00 Uhr findet in der Räumerei eine 90er Jahre Party für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Die ADAC Stiftung bietet Menschen mit Behinderung Unterstützung an, wenn es keine andere Form der Unterstützung gibt. (siehe Anlage 2) Diese Informationen werden auch auf inklusio hinterlegt.

Herr Völker teilt mit, dass am 28.04.2018 von 15:00 – 17:00 Uhr ein Workshop zum Thema Wohnen in Schilksee in der „anna-Begegnungsstätte“ stattfindet.

Am 05.05.2018 von 15:00 – 18:00 Uhr findet im Kulturforum Kiel der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Am 05.05. wird der Beirat für Menschen mit Behinderung Öffentlichkeitsarbeit beim Protesttag im Kulturforum (mit Frau Apenburg und Frau Stöckicht) und auf dem Bahnhofsvorplatz (mit Frau Nitzschke-Frank, Frau Haß, Herr Bornhöft, Herr Bartels und Frau Hinrichs) durchführen. Hierfür wird Frau Hinrichs die Unterlagen in der Leitstelle für Menschen mit Behinderung abholen (Postkarten, Fit in Kiel, Leitbild).

Während des Klausurtages wurde angeregt, ein Jahresthema im Beirat zu haben. Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung damit auseinandergesetzt und schlägt das Thema „Freizeit, Sport und Kultur“ vor. In der Herbstsitzung werden zu diesem Thema Fachleute eingeladen.

Antrag:

Jahresthema des Beirates „Freizeit, Sport und Kultur“

Beschluss:

Einstimmig genehmigt.

Die Arbeit des Vorstandes soll transparenter werden, deshalb werden zukünftig alle genehmigten Niederschriften der Vorstandssitzungen an Frau Stöckicht gesendet und dann im internen Bereich auf inklusio eingestellt.

Das Passwort für den internen Bereich wird in Kürze versandt.

Die Beiratssitzung am 11.05.2018 findet statt.

TOP 8:

Berichte aus den Arbeitsgruppen:

- a. AG Arbeit, Bildung und Kultur:
Die AG hat nicht getagt.
- b. AG Barrierefreiheit und ÖPNV:
Die AG hat nicht getagt.

Frau Hinrichs berichtet, dass Herr Bender auf das Anschreiben, bezüglich der Wegführung am Rathaus, geantwortet hat. Die neue Wegführung wird direkt an der Seite des Rathausplatzes bis zum Kleinen Kiel entlanggehen. Der vorhandene Leitstreifen wird weitergeführt und eine Querverbindung am Eingang Opernhaus eingerichtet. Es wird jedoch keine Ampeln geben.

Am 20.04.2018 um 14:45 Uhr findet ein Termin bezüglich des Landgangsbrettes am Fähranleger Reventloubücke statt. Frau Stöckicht und Frau Hinrichs werden an diesem Termin teilnehmen.

- c. AG Gebäude und Wohnen:
Die AG hat nicht getagt.
Nächste Sitzung der AG ist am 09.05.2018 um 16:00 Uhr in Raum 280.
- d. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:
Die AG hat nicht getagt.

TOP 9

Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Piehl wird zum August 2018 die Landeshauptstadt Kiel verlassen, um am Landesaktionsplan mitzuarbeiten.

TOP 10:

Berichte aus den Ausschüssen und den anderen Beiräten:

Herr Bartels berichtet, dass am 16.04.2018 die letzte Sitzung des beratenden Ausschusses des Landesbehindertenbeirates stattfinden wird. Im Mai tagt der Landesbehindertenbeirat.

Herr Bartels weist darauf hin, dass es eine Qualifizierte Weiterbildung des Landesbehindertenbeirates gibt (siehe Anlage 3).

Frau Haß berichtet, dass der Antrag an den Bauausschuss bezüglich der barrierefreien Ladesäulen einstimmig angenommen wurde.

Der Antrag auf barrierefreie Zuwegung zum Theaterschiff wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 11:

Verschiedenes

Herr Lintzen regt an, dass man sich beim Besuch von Herrn Stöcken in der nächsten Sitzung nach dem Fahrplan bezüglich des Bundesteilhabegesetzes erkundigen sollte.

Herr Schwertfeger berichtet von der Volksinitiative für bezahlbaren Wohnraum. Ziel hierbei ist es, mindestens 20.000 Unterschriften zu sammeln. Jeder solle bitte nur einmal unterschreiben und seine Angaben vollständig machen, damit selbige gezählt werden können. Herr Schwertfeger könnte gerne weitere Unterlagen mitbringen.

Frau Thielsen wird an drei Tagen als Helferin bei den Special Olympics teilnehmen.

Die geplante Schließung der Postfiliale in der Wrangelstraße / Ecke Holtenauer Straße wird thematisiert. Am 14.04.2018 findet eine Protestaktion diesbezüglich statt. Frau Haß und Frau Nitzschke-Frank wer-

den daran teilnehmen und wenn möglich einen Reporter darauf hinweisen, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung darauf hinweisen möchte, dass die geplante Filiale im El Mundo nicht barrierefrei sei. Es wird überlegt, einen Protestbrief an die Post zu versenden, bezüglich der geplanten Schließung der Filiale.

Am 16.05.2018 von 19:30 -20:00 Uhr findet im Olympictown eine Aufführung des Jedermanns Kabaretttheater Kronshagen statt.

Herr Bornhöft regt an, die Presse zu einer Sitzung des Beirates einzuladen. Im Seniorenbeirat war die Presse zur letzten Sitzung auch eingeladen und das würde die Öffentlichkeitsarbeit voranbringen.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 17:30 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Alice Lydia Los
(komm. Geschäftsführerin)

Niederschrift
über die 43. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 11. Mai 2018, 15:00 Uhr,
im Rathaus, Rotunde
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 17:25 Uhr

Anwesende stimmberechtigte
Beiratsmitglieder:

Herr Wehner
Herr Bergien
Frau Kronschnabel
Frau Thielsen
Frau Link
Herr Nawotki
Frau Haß
Herr Lintzen
Herr Schwertfeger
Herr Albien
Frau Baasch
Herr Bartels
Fr. Nitschke-Frank
Frau Stoeckicht
Herr Völker
Herr Bornhöft

Anwesende nicht stimm-
berechtigte Beiratsmitglieder:

Frau Apenburg

Gäste:

Herr Stöcken, Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit
und Sport
Frau Kolbig
Frau Frahm
Herr Jöns

Verwaltung:

Herr Leisner, Leiter Amt für Soziale Dienste
Frau Schnücker-Schulz, Abteilungsleiterin Leitstelle „Älter
werden“ und Leitstelle für Menschen mit Behinderung

Komm. Geschäftsführerin:

Frau Los, Leitstelle für Menschen mit Behinderung

TOP 1:**Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Völker begrüßt alle Anwesenden zur 43. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung. Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Herr Bornhöft im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2:**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3:**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.04.2018**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 5:**Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung***Antrag:*

Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung (siehe Anlage 1).

Beschluss:

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 6:**Bericht des Vorsitzenden**

Herr Völker berichtet, dass bezüglich der Schließung der Postfiliale in Düsternbrook, ein Protestbrief vom Vorstand erstellt wird, welcher an die Deutsche Post und den Bundesbeauftragten für Menschen mit Behinderung gesendet wird. Zur Kenntnisnahme soll der Protestbrief an den Stadtpräsidenten, die Fraktionen und den Ortsbeirat Düsternbrook gehen.

Ein reger Austausch über die stattgefundene Öffentlichkeitsarbeit, am 05.05.2018 beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung, des Beirates findet statt. Zusammenfassend waren alle Beteiligten mit der Resonanz der Öffentlichkeitsarbeit zufrieden. In Zukunft soll es mehr Öffentlichkeitsarbeit geben.

Der Bewerbungsschluss für die sogenannten „Freien Flieger“ ist am **Freitag, den 18.05.2018**. Die Anschreiben an die Wohlfahrts- und Sozialverbände werden in der nächsten Woche von der Geschäftsführung versandt. Die konstituierende Sitzung des neuen Beirates, ist für den 12.10.2018 geplant.

- Am 17.05.2018 Der Fall Oury Jalloh CAU Hörsaal 3
- Am 18.05.2018 findet in der Pumpe die Special Dance Night statt
- Am 23.06.2018 findet in Holtenau, das Sport- und Kulturfest des TUS Holtenau statt

TOP 4:**Gespräch und Austausch mit Stadtrat Stöcken**

Herr Völker begrüßt Herrn Stöcken, Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit und Sport.

Herr Stöcken informiert, dass derzeit am Landesrahmenvertrag gearbeitet werde, bzgl. der künftigen Leistungen des Bundesteilhabegesetzes. Derzeit sei alles noch sehr unübersichtlich, da insgesamt eine Umstellung auf die Personenzentrierung stattfindet. Man hoffe im Laufe des Jahres 2019 absehen zu

können, wann mit einer Übergangsregelung zu rechnen sei. Herr Stöcken teilt dem Beirat mit, dass eine unterstützende Mitarbeit des Beirates gewünscht sei, um Verhandlungen besser gestalten zu können. So wäre es denkbar, dass man anhand einer Fallkonstellation in einen Austausch kommt. Letztlich soll die Teilhabe durch die Freiheit der Wahl realisiert werden.

Herr Völker merkt an, dass der Beirat sich auf eine beratende Unterstützung freut.

Ein reger Austausch mit Herrn Stöcken beginnt. Herrn Stöcken wird die genehmigte Empfehlung zur Quartiersentwicklung ausgehändigt.

Bezüglich der Versandung der Zuwegung zum Fähranleger Falckenstein, lässt sich dieses Problem nicht verhindern. Während der Badesaison fegt ein Rettungsschwimmer der DLRG einmal täglich die Zuwegung. Die Zuständigkeit für die Zuwegung ist unklar, es wird weiter an der Problematik gearbeitet.

Die Mitglieder des Beirates benennen zwei Barrieren in der Wik. Eine Barriere stellen die nicht barrierefreien Wahlkabinen in der Kantine des Olympiahauses dar. Herr Stöcken wird sich hierzu noch einmal informieren.

Auf Nachfragen berichtet Herr Stöcken, dass kurz vor den Sommerferien eine Rückschauveranstaltung bezüglich der Special Olympics angedacht ist.

Herr Völker regt an, die anderen Dezernenten und Dezernentinnen einmal jährlich in den Beirat einzuladen. Herr Stöcken bittet darum Themen, die in andere Zuständigkeiten fallen, im Vorfeld zu benennen, so könnte er eine Kollegin oder einen Kollegen mit in die Sitzung bringen und man bräuchte nicht mehrere Termine.

Die barrierefreie Toilette im Holsteinstadion liegt nicht im Zuständigkeitsbereich von Herrn Stöcken. Für die nächsten zwei Spiele sei aber eine Regelung gefunden worden.

Herr Völker bedankt sich bei Herrn Stöcken und verabschiedet ihn und spricht eine erneute Einladung für den Herbst aus.

Pause

TOP 7:

Berichte aus den Arbeitsgruppen:

- a. AG Arbeit, Bildung und Kultur:
Die AG hat nicht getagt.
- b. AG Barrierefreiheit und ÖPNV:
Herr Bartels berichtet, dass zwei Gäste in der AG waren. Herr Herrmann und Frau Giese, es ging um das Theaterschiff. Dem Theaterschiff wurden Mittel gestrichen im Finanzplan, bezüglich des Aufzuges. Es wird angeregt einen Brief an Herrn Pasternak zu verfassen, indem deutlich gemacht wird, dass Barrierefreiheit unterstützt werden soll und zwar komplett.

Es wird angeregt sich zu informieren, ob es einen Fahrtkostenzuschuss für weiter entfernt lebende Mitglieder des Beirates gibt. Des Weiteren soll geklärt werden, ob es möglich wäre Parkausweise für die Sitzungen zu bekommen.

Herr Leisner berichtet, dass die Gemeindeordnung (bzw. Entgeltordnung und Satzung der Landeshauptstadt Kiel) derzeit angepasst wird und ein Thema in der nächsten Ratsversammlung ist.

Herr Völker schlägt vor einen anderen Tagungsort für den Beirat zu finden und weist auf die Vor- und Nachteile hin. Der Vorstand und der neue Beirat werden sich mit den genannten Themen auseinandersetzen.

- c. AG Gebäude und Wohnen:
Die AG hat nicht getagt.
- d. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:
Die AG hat nicht getagt.

In der Beiratssitzung nach der Sommerpause wird es um das Thema Projektgruppen gehen. Eine Idee ist eine Projektgruppe zum Thema „Menschen mit Behinderung im Nationalsozialismus“

TOP 8:

Mitteilungen der Verwaltung:

./.

TOP 9:

Berichte aus den Ausschüssen und den anderen Beiräten:

Frau Apenburg berichtet von mehreren Veranstaltungen die in der Sitzung des Forums für Migrantinnen und Migranten genannt wurden.

Herr Bornhöft berichtet vom Seniorenbeirat, Herr Festersen war als Gast anwesend und hat über den geplanten, kommunalen Ordnungsdienst berichtet. Der Seniorenbeirat möchte auch, dass in der Holstenstraße Kabelschächte angelegt werden. Es wurde ein Antrag an Frau Grondke gestellt mit folgenden Inhalten:

- Bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum schaffen,
- bessere Begehrbarkeit des Rathausplatzes,
- mehr Ruhebänke (mit guter Höhe und Armlehnen),
- mehr öffentliche Toiletten,
- Bushaltestellen in den Außenbezirken von Kiel modernisieren.

Der Seniorenbeirat schlägt vor, die Begehung vor die Kieler Woche, gemeinsam mit dem Beirat zu machen.

Antrag:

Antrag auf Finanzierung von Kabelbrücken, auf welche alle Veranstalter im städtischen Bereich zugreifen dürfen, ohne das Kosten entstehen.

Beschluss:

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung genehmigt.

Da die Kabelbrücken bereits angeschafft worden sind, weisen die Mitglieder des Beirates darauf hin, dass die Abstimmungen vor den Anschaffungen abzuhalten sind.

Herr Bartels berichtet über eine Sitzung von Intus. Es soll zukünftig ein Jahresbeitrag von 120,- bis 180,- € für Kooperationspartner eingeführt werden.

Intus bietet an, auf seinem Stand bei den SOD im Olympiazentrum Öffentlichkeitsarbeitsmaterial (bis zum 14.05.2018 beim Kieler Kanu-Club abzugeben) mit auszulegen.

Ab dem 18.05.2018 bietet der Kieler Kanu Club, jeden Montag um 16:00 Uhr in Achterwehr am alten Feuerwehrhaus, Kanadier paddeln für Menschen mit Behinderung an.

Am 26.06.2018 findet im Hiroshimapark ein Kinderspielfest mit einem Rolli Parcours statt.

Am 24.08.2018 und 25.08.2018 findet die Integrationsregatta statt.

Am 02.09.2018 findet der Tag des Sports statt. Hierfür wurde bereits ein Zelt für 10,- € gemietet, der Stand soll den ganzen Tag besetzt sein.

Am 14.05.2018 findet die konstituierende Sitzung des Landesbeirates für Menschen mit Behinderung statt.

TOP 10:
Verschiedenes

Herr Völker berichtet, dass er bezüglich des Kieler Balkons eine Antwort per E-Mail erhalten habe. (siehe Anlage 2)

Der Vorstand möchte sich mit den Vertretern der Baubereiche treffen.

Am 13.05.2018 um 19:00 Uhr findet in der Nikolaikirche ein Gottesdienst im Zuge der SOD statt.

Am 14.05.2018 um 09:30 Uhr, findet in der Nikolaikirche die Veranstaltung „Echt mein Recht“ statt.

Am 05.06.2018 um 18:00 Uhr wird die Wanderausstellung „Offenheit“ in der Kultur-Werkstatt eröffnet. Herr Lintzen berichtet, dass der Beirat noch eine schriftliche Einladung erhalten werde.

Frau Thielsen berichtet über den Verein Zebra e.V., Zentrum für Betroffene Rechter Angriffe. (siehe Anlage 3)

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 17:25 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Alice Lydia Los
(komm. Geschäftsführerin)

Niederschrift
über die 44. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 08. Juni 2018, 15:00 Uhr,
im Rathaus, Rotunde
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Beginn: 15.02 Uhr

Ende: 17:44 Uhr

Anwesende stimmberechtigte
Beiratsmitglieder:

Herr Bergien
Frau Kronschnabel
Herr Dr. Hannig
Frau Thielsen
Frau Link
Herr Reiske
Frau Wagner
Frau Haß
Herr Ziebell
Frau Hinrichs
Herr Albien
Frau Baasch
Fr. Nitschke-Frank
Frau Stoeckicht
Herr Völker
Frau Apenburg

Anwesende nicht stimm-
berechtigte Beiratsmitglieder:

Herr Schwertfeger
Herr Bornhöft

Gäste:

Herr Schick (Beirat für Seniorinnen und Senioren)
Herr Wessring

Verwaltung:

Herr Leisner, Leiter Amt für Soziale Dienste
Herr Piehl, Abteilung Barrierefreies Bauen
Frau Jensen, stellvertr. Abteilungsleiterin Leitstelle „Älter werden“ und Leitstelle für Menschen mit Behinderung

Vertretung der Geschäftsführung:

Frau Edier, Leitstelle „Älter werden“

TOP 1:

Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Völker begrüßt alle Anwesenden zur 44. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung. Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Frau Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2:**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Verwaltung beantragt TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung, vorzuziehen und als TOP 6 auf die Tagesordnung zu setzen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend. Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3:**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.05.2018**

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 4:**Gründung der Findungskommission zur Wahl des Beirates für Menschen mit Behinderung**

Um noch offene Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren und der Zusammensetzung der Findungskommission zu klären, hat Herr Völker eine Anfrage an das Büro des Stadtpräsidenten gestellt. Die Antwort steht noch aus. Deshalb schlägt er vor den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Die Zuständigkeit zur Klärung dieser Fragen sieht Herr Leisner bei der Geschäftsführung im Amt für Soziale Dienste. Die Fragestellung, ob Bewerberinnen und Bewerber der Findungskommission angehören könnten, wurde bereits im Vorwege mit dem Rechtsamt abgeklärt. § 22 der Gemeindeordnung regelt eindeutig, dass Bewerberinnen und Bewerber nicht der Findungskommission angehören können. Im Zusammenhang mit der Bewerbungsfrist weist Herr Leisner darauf hin, dass 2 Bewerbungen nach Fristende, das am 25.05.2018 war, eingegangen sind. Damit diese auch berücksichtigt werden können, empfiehlt er die Verlängerung der Bewerbungsfrist auf den 03. August und die Veröffentlichung der Fristverlängerung in einer Pressemitteilung.

Antrag:

Der Tagesordnungspunkt 4 wird vertagt. Die Bewerbungsfrist wird auf den 03. August 2018 verlängert und neu ausgeschrieben.

Beschluss:

Der Antrag wird mit 1 Gegenstimme genehmigt.

TOP 5:**Verabschiedung des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung 2018**

Der Maßnahmenkatalog ist den Mitgliedern im Vorwege zugesendet worden. Anders als in der Vergangenheit wird dieser Katalog nicht nochmals von der Verwaltung vorgestellt. Aus diesem Grund sehen sich einige Mitglieder des Beirates nicht in der Lage über die Maßnahmen abzustimmen.

Antrag:

Der Tagesordnungspunkt 5 wird verschoben.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Aufgrund des Hinweises von Herrn Leisner und Herrn Piehl, dass dann über die Maßnahmen, die zur Kieler Woche durchgeführt werden, auch nicht entschieden werden könne, wird erneut über die Verabschiedung des Maßnahmenkatalogs diskutiert und vorgeschlagen, über die Entscheidung der Maßnahmen in der heutigen Sitzung auf die Zeit nach der Pause zu verschieben.

Antrag:

Die Verschiebung des Tagesordnungspunkts 5 wird aufgehoben. TOP 5 soll nach der Pause neu aufgerufen werden.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP6:**Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Jensen teilt mit, dass die Leitstelle „Älter werden“ und die Leitstelle für Menschen mit Behinderung ihre Aufgaben, aufgrund unbesetzter Stellen, nur eingeschränkt wahrnehmen kann. Dies betrifft auch die Geschäftsführung für den Beirat für Menschen mit Behinderung. Die Beiratsmitglieder werden gebeten, sich ausschließlich am Dienstag und Donnerstag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr bei der Geschäftsführung zu melden und sich auch auf längere Bearbeitungszeiten bei Anfragen per E-Mail einzustellen.

Herr Piehl stellt ein Konzept zur Erweiterung der überbauten Fläche am Ahlmannhaus vor, die notwendig geworden ist, weil Teile des Fundaments in den kleinen Kiel Kanal hinein reichen. Er bittet den Beirat um ein positives Votum für die weitere Planung.

Antrag:

Der Beirat für Menschen mit Behinderung stimmt der Planungsvariante der Ausführung der Fläche vor dem Ahlmannhaus grundsätzlich zu. Hierbei wird der Boardwalk vor dem Gebäude durch eine Erweiterung von 2.00-2.50m Tiefe ergänzt, die sich durch großformatige Sitzstufen zum Wasser abtreppt, ohne dass eine weitere Aufenthaltsfläche vor dem Wasserbereich des Kiel-Kanals entsteht.

Die Zustimmung wird aber nur unter dem Vorbehalt erteilt, dass der aus der Variante entstehende Entwurf bzw. Bauantrag noch einmal im Beirat vorgestellt und zudem mit allen normgerechten Vorgaben hinsichtlich des barrierefreien Bauens ausgestattet sein wird.

Der Beirat folgt der Argumentation des Planungsbüros, dass durch eine zusätzlich seitliche Treppenanlage mit „normalen“ Treppenstufen die Nutzbarkeit der Sitzstufen auch für ältere Menschen oder Menschen mit einer leichten Mobilitätseinschränkung verbessert wird, allerdings soll dann eine solche Treppenanlage auf beiden Enden des neuen Bereiches vor dem Ahlmannhaus vorgesehen werden. Nur dadurch kann gewährleistet werden, dass kürzere Wege für diese Personengruppen möglich sind, zudem können die Treppen mit einseitigem Handlauf versehen werden, der dann auf jeweils unterschiedlichen Seiten angeordnet wird.

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen, entgegen des Einwandes, dass die Baumaßnahme nicht zu hundert Prozent barrierefrei ist.

TOP 7:**Antrag „Toilette für Alle“***Antrag:*

Der von Herrn Lintzen vorbereitete Antrag, „Toilette für Alle“ wird vorgestellt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8**Teilnahme an der Digitalen Woche**

Die Digitale Woche 2018 wird vom 08. bis 15. September stattfinden. Zu klären ist die Frage, ob und wie der Beirat an der Digitalen Woche teilnehmen wird. Herr Völker berichtet, dass Herr Macquarrie bereit wäre in einer Projektgruppe einen Beitrag zu erarbeiten. Frau Wagner, Frau Apenburg und Frau Nitschke-Frank erklären sich bereit mitzuarbeiten.

TOP 9**Bericht des Vorsitzenden**

Herr Völker schildert seine durchweg positiven Eindrücke von den Special Olympics. Er lobt die gelungene Organisation der Veranstaltung durch die Special Olympics Deutschland. Zur Nachbetrachtung und Reflexion der Veranstaltung wird die Landeshauptstadt Kiel im Herbst ein sozialpolitisches Hearing veranstalten.

Pause**TOP 10****Verabschiedung des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung 2018**

Folgende Maßnahmen werden einstimmig beschlossen:

- Nr. 1 „Bewegung und Begegnung in Kiel Ellerbek“ (letztmalige Förderung)
- Nr. 2 „Kieler Woche inklusiv- Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung (letztmalige Förderung)
- Nr. 4 „Musik kann Inklusion“

Mit einer Enthaltung angenommen wurde:

- Nr. 3 Kieler-Woche-Regatta-Begleitfahrt für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen

Zu der Maßnahme Nr. 5 „Selbstbestimmt Leben mit Assistenz durch das persönliche Budget“ besteht noch Informationsbedarf in Bezug auf die Mittelverwendung.

Antrag:

Vertagung der Entscheidung zur Maßnahme Nr. 5 bis zur Juli Sitzung.

Beschluss:

Einstimmig angenommen

TOP 11 Berichte aus den Arbeitsgruppen

- AG Arbeit, Bildung und Kultur:
Die AG hat nicht getagt.
- AG Barrierefreiheit und ÖPNV:
Die AG hat am 01.06. getagt. Ein Thema waren die Kabelbrücken, die spätestens ab 2019 grundsätzlich Anwendung finden sollen. Die Kabelbrücken können beim Kieler Woche Büro auch für andere Veranstaltungen ausgeliehen werden. Ein weiteres Thema waren die Mobilitätsstationen (die auch an Bushaltestellen enthalten sein können) für Elektrofahrräder, die auch für Elektrorollstühle nutzbar gemacht werden sollten. Ein Problem gibt es bei der neu eröffneten Filiale der Bäckerei Günther. Das vorherige barrierefreie Ladenlokal wurde umgebaut und ist jetzt nur über eine Stufe zu erreichen.
- AG Gebäude und Wohnen:
Die AG hat nicht getagt.
- AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:
Die AG hat nicht getagt.

TOP12:

Berichte aus den Ausschüssen und den anderen Beiräten:

Frau Apenburg berichtet von mehreren Veranstaltungen, die in der Sitzung des Forums für Migrantinnen und Migranten genannt wurden.

Herr Bornhöft berichtet vom Seniorenbeirat. Eine gemeinsame Begehung der Kieler Woche mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung werde es nicht geben. Der Beirat für Seniorinnen und Senioren habe einen eigenen Termin zur Begehung.

TOP 13:

Verschiedenes

- Frau Haß weist darauf hin, dass der Beirat mit der eingeschränkten Erreichbarkeit der Geschäftsführung und dem Bearbeitungsstau in der Leitstelle für Menschen mit Behinderung nicht zufrieden ist.
- Herr Ziebell regt an, einen Zwischenbericht zur Berechnung existenzsichernder Leistungen im Rahmen der Modellprojekte nach Art. 25 Abs. 3 BTHG, auf die Tagesordnung einer der nächsten Beiratssitzungen zu setzen.
- Am 30.06.2018 findet auf dem Waldhof ein Sommerfest statt.

- Das Zentrum für Opfer rechter Gewalt e.V. ZEBRA, würde seine Arbeit gern auf einer Beiratssitzung vorstellen.
- Herr Völker wird an der Gaardener Runde am 26.06. teilnehmen.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 17:44 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Christiane Jensen
(stellvertretende Abteilungsleitung)

Niederschrift
der 5. Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates
der Landeshauptstadt Kiel
am Mittwoch, 21. März 2018
im Magistratssaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr

Anwesende Beiratsmitglieder:

	bis...
Amal Allouch	Ende
Anouschka Kuschnerus	Ende
Artem Koganowskiy	17:40 Uhr
Clara Fabian	17:50 Uhr
Emma Louisa Döhler	Ende
Leon Langolf	Ende
Leon-Per Kelm	Ende
Ronja Werner	Ende

	bis...
Max Manual Grubert	Ende
Moritz von Courten	Ende
Otto Meitzner	Ende
Özgürcan Baş	19:15 Uhr
Pascal Knüppel	Ende
Ricky Laurent Wambi	19:25 Uhr
Sebastian Thiede	Ende

Entschuldigte Beiratsmitglieder

Kenneth Radatz
Lilly Martha Gläser

Unentschuldigte Beiratsmitglieder

Keine

Anwesende Gäste:

Peter Bergien	Kinder- und Jugendkommission
Daniel Hofmann	Kinder- und Jugendkommission
Viktor Lederer	Kinder- und Jugendkommission
Bettina Koch	Leiterin Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung
Christian Osbar	JHA Grüne
Mirjam Stein	KIELerleben
Philip Schüller	Ortsbeirat Hassee
Petra Krause	Kieler Nachrichten

Kinder- und Jugendbüro

Anne Kolling	Geschäftsführung Junger Rat
Madeleine Brandt	Protokollantin

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Vorsitzende Anouschka Kuschnerus leitet die Sitzung.

Sie eröffnet die 5. Sitzung.

Sie begrüßt alle Gäste.

Den Geburtstagskindern wird ein Ständchen gesungen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Es werden Änderungsvorschläge eingebracht. Unter TOP 6 möchte Peter Bergien berichten. Der Punkt TOP 6.2 wird aufgenommen. Außerdem möchte Sebastian Thiede den „TOP 8.1 Geschäftsordnung“ zurückziehen. Er möchte weiter an der Geschäftsordnung arbeiten und weiter Absprachen mit dem Vorstand treffen.

Die Tagesordnung wird, wie vorgeschlagen, verändert.

TOP 3 Kenntnisnahmen der Niederschrift der Sitzungen vom 17.01.2018 und 21.02.2018

Niederschrift vom 17. Januar 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Niederschrift vom 21. Februar 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Manchmal gehen Mitgliedern vor Sitzungsende. Sodass sich die Anzahl der Stimmberechtigten Mitglieder verändert. Anne Kolling macht den Vorschlag die Gehzeiten der Mitglieder mit ins Protokoll aufzunehmen.

Der Vorschlag wird angenommen.

TOP 4 Kinder und Jugendliche fragen und regen an

Es gibt keine Fragen und Anregungen.

TOP 5 Mitteilungen des Kinder- und Jugendbüros

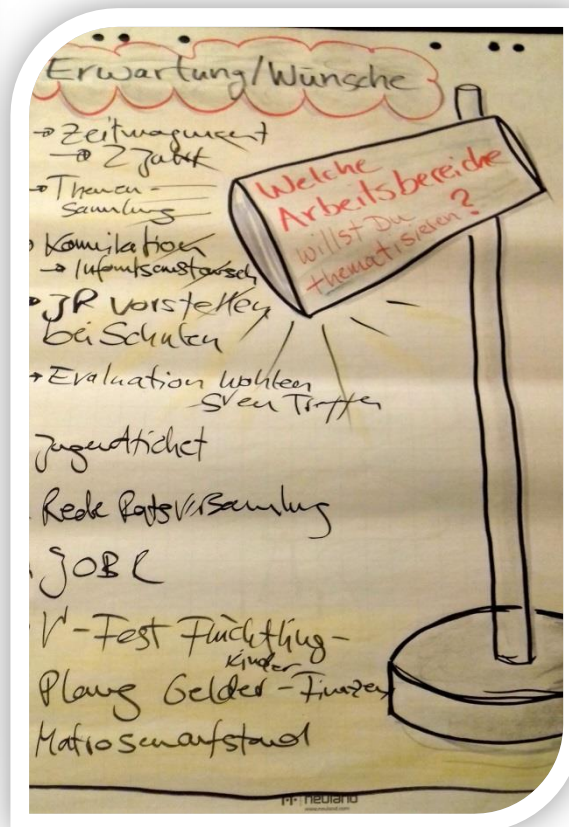
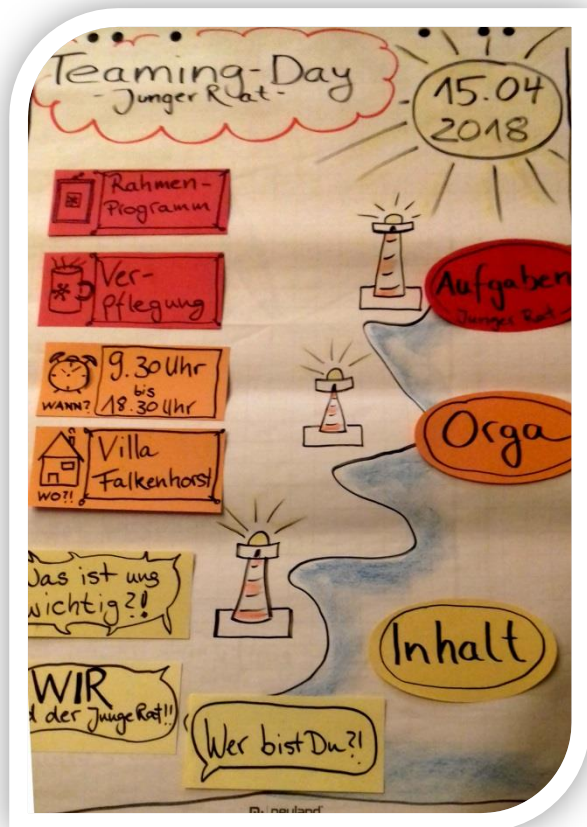
5.1 Teaming Day

Am Sonntag den 15. April findet der Teaming Day des Jungen Rates statt. Eine Einladung wird den Mitgliedern per Email gesendet. Anne erläutert organisatorische und Inhaltliche Punkte und macht eine Erwartungs- und Wunschabfrage.

Leider können Otto, Ronja und Leon-Per nicht kommen.

Aufgaben werden verteilt.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Verpflegung für den Teaming Day wird geplant und koordiniert.	Anouschka, Emma	bis zum 15.04.
A	Özi möchte eine PowerPoint Karaoke anbieten (ca. 1h). Er kümmert sich um die Organisation.	Özi	bis zum 15.04.
A	Es werden Sportgeräte (Fußball, Volleyball usw.) organisiert.	Anouschka, Emma	bis zum 15.04.



Der Punkt „Präsentation/Mitwirkung Junge Bühne“ und „Lions Club Bewerbung“ wird später ergänzt.
Die Priorisierung der Themen findet auf dem Teamingday statt.

5.2 Stiftung Jugend

Frau Treutel im letzten gemeinsamen Treffen mit dem Jungen Rat die „Stiftung Jugend“ vorgestellt. Auch hat sie die Frage gestellt, ob der Junge Rat ein stimmberechtigtes Mitglied entsenden möchte. Die letzte Sitzung des Stiftungsrates hat im Februar stattgefunden. Moritz und Özi haben Interesse bei der Stiftung Jugend mitzuwirken.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Es werden Informationsunterlagen an den Jungen Rat gesendet und geprüft wie die Teilnahme von U18jährigen geregelt wird.	Anne	schnellstmöglich

Weiteres...

- ❑ *beWirken – Jugend Projekt Challenge Kiel*
Der Beschluss für die Projektdurchführung wurde von der Ratsversammlung gefasst. Das Projekt kann nun gestartet werden. Über den aktuellen Verlauf wird Madeleine regelmäßig berichten.
- ❑ *Beteiligungswerkstatt „Lass mal Guti (machen)!“*

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

Am 20. April 2018 findet im Jugendtreff Gutenberger (Hebbelstr. 10) eine Beteiligungswerkstatt statt. Eingeladen sind alle 12- 18 Jährigen.

- *Junge Bühne*
In der Woche vom 15.06.-25.06.2018 findet die Junge Bühne im Rahmen der Kieler Woche statt. Der Junge Rat hat sich im letzten Jahr dort vorgestellt (mit einem Infostand+ Zuckerwatte). Madeleine stellt die Frage, ob Interesse besteht sich erneut vorzustellen und wie dies aussehen soll. Das Thema wird mit auf die Liste für den Teaming Day genommen.
- *Magnetschilder*
Die Namensmagnetschilder sind da. Anne verteilt diese an die Mitglieder.
- *Termin mit Sooke Dittbrenner Sachbereichsleitung*
Ein Termin mit Sooke Dittbrenner kann z.B. vor der Sitzung im Mai in der Zeit von 16:00-16:45 Uhr stattfinden.
- *Schlüssel Raum Junger Rat*
Anne hat den Schlüssel an Ronja übergeben. Ronja hat den dazugehörigen Nutzungsvertrag unterschrieben.
- *Ratsversammlung*
Am 05.07.2018 ist eine Rede des Jungen Rates in der Ratsversammlung eingeplant.
- *Kommunikation-Email*
Es wird die Frage gestellt, wer die Emails die an den Verteiler „jungerrat@kiel.de“ gesendet werden, beantwortet? Wer fühlt sich dafür verantwortlich?

	Was?	Wer?	Wann?
A	Der Vorstand antwortet auf diese Emails. Bei Beantwortung der Emails wird der Junge Rat in Copy gesetzt. So wissen dann alle Mitglieder Bescheid, dass die E-Mail beantwortet wurde.	Vorstand	
A	Sind für die Beantwortung der E-Mail Absprachen und Recherchen notwendig, wird eine kurze E-Mail mit der Info verfasst, dass gerade daran gearbeitet wird und es in Kürze eine Rückmeldung gibt.	Vorstand	

TOP 6 Gäste

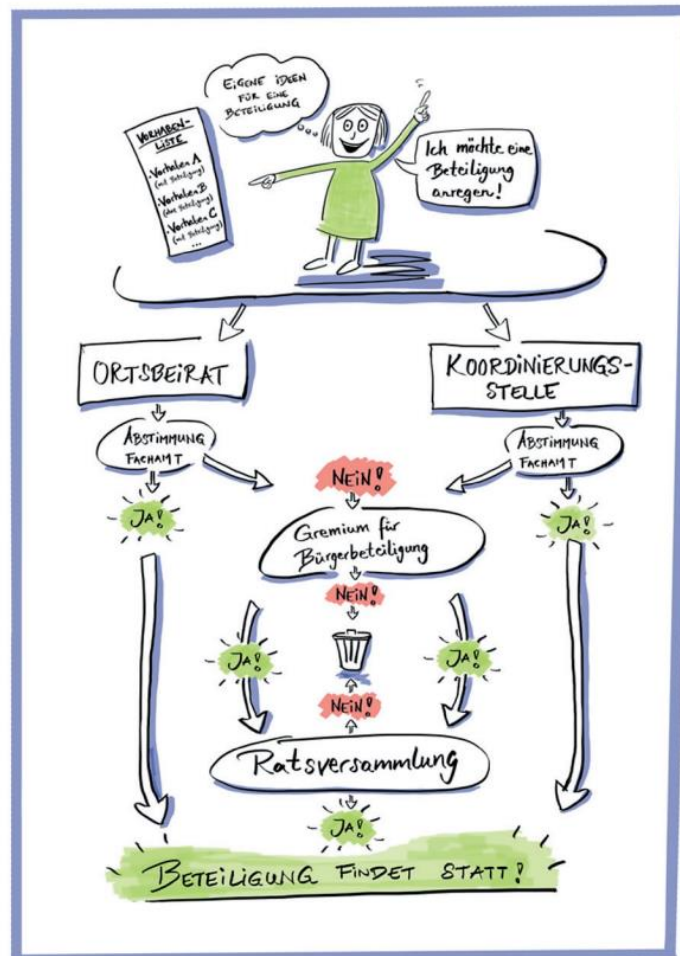
6.1 Leitlinie für Bürgerbeteiligung

Bettina Koch Leiterin Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung stellt den aktuellen Stand der "Leitlinie für Bürgerbeteiligung" vor. Am 18.01.2018 wurde die „Leitlinie für Bürgerbeteiligung“ einstimmig von Ratsversammlung angenommen.

Es wird Online eine Vorhabenliste geben. Auf dieser befinden sich alle aktuellen Vorhaben der LH Kiel mit dem aktuellen Verfahrensstand und der Ansprechperson für das jeweilige Vorhaben. Alle Anwohner*innen Kiels können Beteiligung anregen. Es gibt keine Altersbegrenzung.

Die Webseite ist gerade in Bearbeitung.

Wenn es kleinere Anregungen gibt (wie z.B. ein Platz ist voller Müll...) können diese an das Ideen- und Beschwerdemanagement weitergegeben werden (idee@kiel.de).



In einem Jahr berichtet Frau Koch gern erneut.

6.2 Bericht Peter Bergien

□ Antrag der Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission hat einen Antrag für den Jugendhilfeausschuss und die Ratsversammlung verfasst. Inhalt ist ein Vorschlag ein Junges Rats-Mitglied als stimmberechtigtes Mitglied und eine Person aus dem Kinder- und Jugendbüro als beratendes Mitglied aufzunehmen. Herr Bergien liest den Antragsentwurf vor.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Peter Bergien erhält eine Rückmeldung, wer als Mitglied der Kinder- und Jugendkommission fungieren möchte.	Junger Rat	Bis 18.04.2018

□ Jugendhilfeausschuss

Peter Bergien lädt zum nächsten Jugendhilfeausschuss ein.

□ Holstenstraße Anhörungsgruppe

In der Holstenstraße soll es Veränderung geben. Dafür gibt es eine Anhörungsgruppe. Er fragt, ob jemand vom Jungen Rat dabei sein möchte.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Peter Bergien erhält eine Rückmeldung, wer als Mitglied der Anhörungsgruppe fungieren möchte.	Junger Rat	so schnell wie möglich

B = Beschluss A = Arbeitsauftrag

TOP 7 Jugendortsbeiratssitzungen

7.1 Infos Jugendortsbeiratssitzungen

Madeleine erläutert kurz was Ortsbeiräte sind und welche Aufgaben sie haben. Sie informiert detaillierter über Jugendortsbeiratssitzungen: Welche Ziel werden damit verfolgt? In welchen Ortsteilen haben bereits JOBR-Sitzungen stattgefunden haben?

Anschließend erläutert sie welche Akteur*innen bei der Planung, Umsetzung und Nachbereitung einer JOBR-Sitzung involviert sind/sein können und wer welche Rolle hat/haben kann.

Gemeinsam wird sich über den Punkt „Wer nimmt Kontakt auf?“ diskutiert. Zunächst ist der OBR Initiator einer Jugendortsbeiratssitzung und der Junge Rat kann nachfragen stellen. Jedoch kann auch der Junge Rat Kontakt mit einem OBR aufnehmen und um eine Durchführung einer Jugendortsbeiratssitzung bitten.



	Was?	Wer?	Wann?
A	Infos über Ortsbeiräte und Jugendortsbeiratssitzungen werden an den Jungen Rat gesendet.	Madeleine	

Madeleine hängt drei Flipchart-Papiere mit Fragen auf. Sie bitte den Jungen Rat ihre Gedanken und Ideen in der Pause auf die Papiere zu schreiben.

Was will der Junge Rat
mit einer Jugendrats-
beratssitzung erreichen?

Ideen sammeln

Aufmerksamkeit
Jugendliche einbeziehen
Attraktivität der Stadtteile

Welche Erwartungen habe ich
als Mitglied des Jungen Rates
an eine JOBK-Sitzung?

- Mich vorzustellen u. den JR
- Neue Themen aufzugreifen
- Viele die dabei sind
- Unterschiedliche konstruktive Ideen
- Uns Bekannt machen

Welche Aufgaben kann der Junge
Rat bei der Planung, Durchführung
und Nachbereitung einer
JOBK-Sitzung übernehmen?

- Beretende Funktion
- Werbung
- Gruppe gründen die sich mit dem Ergebnissen befasst

7.2. JOBR-Sitzung Hassee

Phillip Schüler vom Ortsbeirat Hassee berichtet von der Jugendortsbeiratssitzung. Diese fand im Jugendtreff Hassee statt. An mehreren Tischen wurden unterschiedliche Themen diskutiert. Pro Tisch war ein Junger Rats-Mitglied anwesend. Die Presse war vertreten und hat über die Sitzung berichtet. Die Themen die genannt wurden, betreffen häufig nicht nur den Stadtteil sondern ganz Kiel. Daher möchte Philip Schüler gern den Jungen Rat über die Themen informieren. So kann dann der Junge Rat entscheiden, inwieweit er auf bestimmte Themen eingehen und wie er damit umgehen möchte. Themen waren z.B. Ausstattung der Schulen –veraltete Lehrmittel, dreckige und kaputte Schultoiletten usw.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Die gesamte Themensammlung der Jugendortsbeiratssitzung Hassee wird dem Jungen Rat per Email zu gesendet.	Philip Schüler	

Philip bietet an den Jungen Rat bei Nachfragen und weiteren Schritten zu unterstützen. Zukünftig sollen weitere Jugendortsbeiratssitzungen durchgeführt werden. Gemeinsam werden Durchführungsorte überlegt. Schulen und Jugendeinrichtungen werden als mögliche Alternativen genannt.

7.3. Jugendortsbeiratssitzung Mitte

Die Lösungsvorschläge/ Ideen der letzten Jugendortsbeiratssitzung vom 25.01.2018 werden in der OBR-Sitzung diskutiert. Emma wird zur Sitzung gehen. Die Ideenliste befindet sich im Anhang.

Jugendortsbeiratssitzung Wik

Emma berichtet, dass sie telefonischen und Email-Kontakt mit einer Vertreterin des OBR Wik hatte. Madeleine hat den OBR Wik Infos zum Thema Jugendortsbeiratssitzungen gesendet und Beratung angeboten. Emma wird weitere Punkte klären und berichten.

Pause

TOP 8 Mitteilungen des Vorstandes

8.1. Handhabung Doodle-Umfragen

Emma weist daraufhin, dass leider immer noch nicht alle auf die Doodle-Umfragen geantwortet haben.

	Was?	Wer?	Wann?
A	In die Doodle-Umfragen eintragen.	alle	zeitnah

8.2. Special Olympics

Emma möchte gern eine Auflistung machen, wann wer bei den Special Olympics unterstützen kann. Sie bittet um Abstimmung – sonst ist keine Teilnahme möglich.

Es wird die Frage gestellt: „Möchte der Junge Rat etwas gemeinsam bei den Special Olympics machen?“ Verschiedene Ideen werden genannt:

- Bei der Eröffnungsfeier geschlossen auftreten
- Gemeinsam zur Blade-Night am Donnerstag gehen (18:00 Uhr)
 - Interesse haben: Ricky, Leon, Ronja, Özi, Anouschka, Emma, Amal, Max
- Sitzung an einen anderen Ort stattfinden lassen

	Was?	Wer?	Wann?
A	Es wird ein Ort geeigneter alternativ Ort für eine Sitzung rausgesucht und in der nächsten Sitzung berichtet.	Emma	18.04.2018

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

8.3. Arbeitsgruppe Berlin

Es gibt eine Doodle-Umfrage für die Berlinfahrt.

	Was?	Wer?	Wann?
A	In die Doodle-Umfragen eintragen.	alle	zeitnah

Die Orga-Gruppe für die Fahrt besteht aus: Leon, Moritz, Ronja, Pascal, Emma.

8.4. Lions Club

Sebastian berichtet. Der Lions Club ist eine Wohltätigkeitsorganisation. Sie schreiben jährlich Projektgelder aus, für die man sich bewerben kann. Sebastian macht den Vorschlag Ideen für eine Bewerbung auf dem Teaming Day zu sammeln. Özi hat gehört, dass es nicht unbedingt ein Projekt sein muss, mit dem man sich bewirbt. Der Junge Rat kann sich auch als Gremium bewerben.

8.5. Offener Brief

Anne hat das Ministerium für einen Termin für Übergabe für den Offenen Brief angefragt. Es gibt noch keine Rückmeldung.

TOP 9 Berichtet aus dem Arbeits- und Fachgruppen

9.1. Fachgruppen/Projektgruppen

□ *Sven-Treffen*

Die Projektideen die gemeinsam beim Treffen erarbeitet wurden, werden geratet gesichtet und ausgewertet.

□ *Sprecher*innen-Fachgruppen*

	Was?	Wer?	Wann?
A	Sprecher*innen werden für die Fachgruppe ernannt.	Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit	18.04.2018

□ *Ambassadors in Sneakers*

Amal hat Kontakt. Sie hat Ideen für das geplante Treffen gesammelt und weitergeleitet. Das Treffen findet voraussichtlich 20.05./21.05. statt. Sie hält den Jungen Rat auf dem Laufenden.

□ *Fachgruppe Schule, Bildung, Sport*

Moritz berichtet über das letzte Treffen der Fachgruppe. Folgende Ideen und Vorschläge für die zukünftige Arbeit der Fachgruppe wurden gesammelt:

- Max-Tau Schule: Erbauung eines Hartplatzes an Stelle des derzeitigem Volleyballfeldes
- Kiel-Mitte: Prüfung nach der Möglichkeit einen Kunstrasenplatz zu bauen
- Kiel-Mitte: Erbauung eines zweiten Basketballkorbes am Wasserturm
- Kiel-Mitte: Errichtung von Outdoor-Fitnessgeräten an der Kiellinie
- Schulverpflegung
 - Gesünderes, abwechslungsreiches Essen sorgen
 - Lieferanten Entscheidung für Schulen
 - Festlegung eines Maximalpreises
- Nachhilfeunterricht
 - Vergünstigter Nachhilfeunterricht auch für Schüler*innen, deren Eltern keine finanzielle Hilfe vom Staat erhalten

- Ältere Schüler*innen geben Nachhilfe für Jüngere
- Möglichkeiten zur Finanzierung sind noch zu suchen
- Erste Hilfe an Schulen
 - (möglichst) kostenlos und verpflichtend
 - Im Rahmen des Bio-Unterrichts oder an einem Projekttag
 - Keine Verpflichtung anschließend Schulsanitäter zu werden
- Schwimmsitzung/Schwimmunterricht
 - An allen Schulen sollte es Schwimmunterricht geben.
 - Pascal macht den Vorschlag vor einer Durchführung einer Schwimmsitzung erneut eine kleine Anfrage zum Thema Schwimmunterricht an Schulen zu stellen und diese an den OB zu senden. Und dann anschließend zu entscheiden, inwieweit eine Weiterarbeit am Thema notwendig ist.

	Was?	Wer?	Wann?
A	Kleine Anfrage wird formuliert und den Jungen Rat vorgestellt.	Pascal	18.04.2018

9.2. Ausschüsse der Stadt

□ *Wirtschaftsausschuss*

Özi berichtet vom Ausschuss. Der Antrag „Nachtbusliniennetz Kiel“ (Drucksache 0095/2018) wurde im Ausschuss besprochen. Es gab zum Antrag positive Rückmeldungen, auch vom Oberbürgermeister. Alle Parteien unterstützen den Antrag. Bezüglich der Anträge zum Thema ÖPNV wurde der Junge Rat ermutigt diese erneut zu hinterfragen.

9.3. Sachstand Pullis

Emma berichtet, dass Angebote eingeholt wurden. Ein Angebot beläuft sich bei 15 € pro Pulli (von Lilly) und das andere bei 22,50 € pro Pulli (von Emma). Der Preis von 15 € wird sehr in Frage gestellt. Es wird darüber diskutiert, wie wichtig die Herkunft, Produktionsstätte und die Materialien der Pullis sind.

B	Der Junge Rat möchte Fair Trade-Pullover.		
	Ja: 6	Nein: 5	Enthaltung: 2

	Was?	Wer?	Wann?
A	Lilly wird angefragt, ob das von ihr eingeholte Angebot Fair Trade-Pullover sind.	Emma	18.04.2018

A	Es gibt Ideen für einen Fair Trade Hersteller. Dieser Wird Emma weitergereicht.	Anne	zeitnah
----------	---------------------------------------------------------------------------------	------	---------

TOP 10 Demokratie Leben – Jugendfond

10.1. Antrag Toni-Jensen-Schule

Pascal berichtet, dass die Toni-Jensen-Schule eine Homepage mit Informationen zu Jobsuche aufbauen möchte. Er hat angefragt wann und wieviel Geld für das Projekt benötigt wird. Bis jetzt gibt es noch keine Rückmeldung. Die Mehrheit des Jungen Rates spricht sich dafür aus, das Anliegen der Toni-Jensen-Schule weiter zu verfolgen.

10.2. Antrag AWO Mettenhof

Im Begleitausschuss wurde besprochen, dass die Gelder dieses Projektes nicht aus dem Jugendfond finanziert werden. Da die Zielgruppe nicht nur Jugendliche sondern auch Seniorinnen sind.

TOP 11 Anträge

11.1. Autofreie Innenstadt

In der Ratsversammlung wurde über den Antrag (Drucksache 0709/2017) berichtet. Es gab keine Diskussion. Eine Geschäftliche Mitteilung wurde befürwortet.

TOP 12 Verschiedene Termine und Sonstiges

□ KiWo Plakat neue Delegierte

Für die Plakatmotivwahl für die Kieler Woche gibt es eine Jury. Ein Junge Rats – Mitglied kann als Jurymitglied fungieren. Anouschka kann leider nicht mehr an dem Treffen teilnehmen, daher wird eine neue Vertretung gesucht. Ronja und Emma möchten gern teilnehmen.

A	Was?	Wer?	Wann?
	Infos werden an Ronja und Emma gesendet	Anouschka	zeitnah
A	Es wird die Rückmeldung an Herrn Franzen gegeben, dass Emma und Ronja interessiert sind.	Anouschka	zeitnah
A	Es wird bei Herr Franzen nachgefragt, ob nur eine Person oder auch zwei Personen teilnehmen dürfen.	Anouschka	zeitnah

□ Termine

Pascal berichtet, dass in 2017 im Rahmen der antirassistischen Woche im Werftparktheater eine Sondersitzung stattgefunden hat. Aus dieser ist die „Demo für Weltoffenheit“ entstanden. Er bringt die Idee ein, erneut eine Sitzung zum Thema „Rassismus“ durchzuführen.

B	Was?
	Es soll eine Sitzung zum Thema „Rassismus“ durchgeführt werden.
Ja: 7	Nein: 1
Enthaltung: 3	

A	Was?	Wer?	Wann?
	Es werden Infos eingeholt wann, wo eine Sitzung zum Thema „Rassismus“ durchgeführt werden kann.	Pascal	18.04.2018

Termin?	Was?	Wer?
15.04.2018	Teamingday des Jungen Rates	ALLE Mitglieder JR
18.04.2018	6. Sitzung Junger Rat (Leitung Anouschka)	
06.05.2018	Kommunalwahl	
14.-18.05.2018	Special Olympics	
07.07.2018	Ratsversammlung mit Rede	

TOP 13 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 19:50 Uhr geschlossen.

Treffen Junger Ortsbeirat 25. Januar 2018

Problem	Lösungsvorschlag /-idee
Fahrradweg um den Schrevenpark	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage bei der Verwaltung zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen - vorübergehend den Pflasterweg sowohl von Fahrrädern als auch Fußgängern benutzen zu lassen → Barken entfernen, Markierung auf dem Boden anbringen
Beleuchtung in und um Parks zu wenig/schlecht	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Laternen installieren - diese mit Bewegungsmeldern ausstatten, sodass die folgenden Laternen nach und nach angehen und nach einiger Zeit wieder ausgehen (Bsp. Meimersdorf?)
Fahrradwege in der Holtenauer Str.	<ul style="list-style-type: none"> - Wurzeln abflachen - Verbreiterung des Radwegs - mehr Fahrradständer installieren
Gerhardstr. als „Rennstreck“ für Autos	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenwellen einrichten, die an den Rändern Fahrradstreifen frei lassen
Zu matschige Rasenflächen in Parks (insb. Schrevenpark) bei Regen	<ul style="list-style-type: none"> - Bäume pflanzen, um Feuchtigkeit zu entziehen/ mehr Halt in den Boden zu bringen (mit Patenschaft von Schülern für Bäume verknüpfen) - Drainage
Fehlendes Wissen über Kommunalpolitik bei Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> - Aktionstag „Offenes Rathaus“ für Schulklassen - Juniorwahl auch zu Kommunalwahl einführen
Schulen behindern politische Arbeit der Jugendlichen (Junger Rat, SVen, etc...)	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt zu Schulen aufnehmen und nachfragen - Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung anstreben - kommunale Angebote für den WiPo-Unterricht schaffen (Materialien, Aktionen usw.)
Schützenpark	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwerten, um andere Parks zu entlasten (insbes. der Schrevenpark ist überlastet) - Aufwerten zum Sportpark <ul style="list-style-type: none"> - Laufbahn - Verkehrsübungsplatz zum Volleyballplatz entwickeln, dazu „Spielplatzpaten“ einsetzen, damit der Park nicht zweckentfremdet wird <ul style="list-style-type: none"> - Free athletics//Workout-Geräte - Hecken zur Straße hin, um einen Sichtschutz zu gewährleisten
Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Aufwertung der Ausstattung an Schulen - WLAN an allen Schulen - Endlich (!) Schultoiletten sanieren
Fahrradwege am Schützenpark	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fahrradwege am Schützenpark sind in beide Richtungen in schlechtem Zustand und nur ungut zu nutzen

Weitere Ideen:

- Einführung einer Kiel-App (insb. für Jugendliche)
 - Karte mit Cafés, Treffpunkten, Spielplätzen etc.
 - Kalender mit Veranstaltungen aus Kultur, Politik usw.
 - evtl. über Kiel Marketing zu realisieren?

- Trimm-dich-Pfade / Outdoor-Fitnessgeräte in Parks einrichten

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Soziale Dienste
Referat für Migration
Tel: 0431-901 3234



Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 3. April 2018

17.00 Uhr, Magistratssaal

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden Dursiye Aytekin geleitet.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 3: Protokoll der Sitzung am 6. März 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 4: Termine

Die genannten Termine sind bei Protokollversand bereits verstrichen und werden hier nicht mehr aufgeführt.

TOP 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

a. Aktuelle Themen der Mitglieder

Reinhard Pohl weist darauf hin, dass am 6. Mai 2018 Kommunalwahl ist und regt an, sich bei der nächsten Sitzung des Forums für Migrantinnen und Migranten in Kiel am 8. Mai 2018 über das Ergebnis auszutauschen. Er schlägt vor, dass sich die migrationspolitischen Sprecher/innen der zukünftigen Ratsfraktionen (außer der AfD) ab September mit einem kurzen Redebeitrag von fünf Minuten im Forum vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und die Mitglieder begrüßen diesen Vorschlag.

b. Vorbereitung der Maisitzung mit Stadtrat Stöcken – Gruppenarbeit

Zur Vorbereitung der nächsten Forumssitzung mit Stadtrat Gerwin Stöcken werden drei Arbeitsgruppen zu den Themen Heimat, Bildung und Nachbarschaft gebildet. Die Gäste und Mitglieder des Forums teilen sich entsprechend ihrer eigenen Schwerpunkte in die Arbeitsgruppen ein.

In der Arbeitsgruppe „Heimat“ werden folgende Inhalte auf einem Papier festgehalten:

- Wie definieren wir Heimat?
Der Ort, an den wir gerne zurückkehren, auf den wir uns freuen, an dem wir Freude haben.
- Kann man mehrere Heimaten haben?
- Heimat ≠ Geburtsort
- Heimat „funktioniert“ nicht als Zuschreibung. Es ist ein Gefühl, das nicht vorgeschrieben werden kann.
→ „Kiel soll Heimat für jeden und jede sein, die Kiel als Heimat haben möchten.“

In der Arbeitsgruppe „Bildung“ werden folgende Inhalte auf einem Papier festgehalten:

- Wunsch nach Infoveranstaltungen für alle Eltern, wenn es um die Wahl der weiterführenden Schule geht. Der Einsatz von Dolmetscher/innen wäre sinnvoll.
- Ein freies Schüler/innen-Ticket für den ÖPNV, damit Kinder und Jugendliche Bildungsangebote auch in anderen Stadtteilen wahrnehmen können.
- Einsatz von Schulbegleitern/innen an Schulen mit hoher Anzahl von Schülern/innen mit Migrationshintergrund. Dieser Ansatz sollte geöffnet und inklusiv gedacht werden.
- Nachholbedarf im Bereich der frühkindlichen Bildung. Die Kitaanmeldung empfinden viele Eltern mit Migrationshintergrund als zu kompliziert und oft fehle das Wissen, dass eine Kitaanmeldung sehr rechtzeitig erfolgen sollte. In der Folge besuchen Kinder mit Migrationshintergrund erst sehr spät den Kindergarten.
- Anspruch auf Schulbesuch auch für über 18-Jährige öffnen.
- Eine zentrale Stelle für Schulanmeldungen wird gewünscht, um gleichzeitig umfassende Information bereitzustellen.
- Die Informationspflicht (z.B. durch Herausgabe von Informationsmaterial) wird als nicht ausreichend angesehen. Im Sinne der Eltern mit Migrationshintergrund sollte über eine Beratungspflicht der Ämter nachgedacht werden.

In der Arbeitsgruppe „Nachbarschaften“ werden folgende Inhalte auf einem Papier festgehalten:

- Begegnungen schaffen – Interkulturelles Picknick
- „Sommerfeste“ im kleinen Rahmen – Ortsbeiräte ansprechen und einbeziehen
- Was ist mit der Koordinierung?
- Besondere Themen im kleineren Rahmen
- Mehrere Multiplikatoren in einem Stadtteil
- „Nachbarschaftscoach“
- Gegenseitiges Kennenlernen von Initiativen und Gruppen / Nachbarn
- Orte für Begegnungen schaffen
- Dolmetscher/innen einbeziehen

Die Vorsitzende Dursiye Aytakin bedankt sich für die Mitarbeit und nimmt die Inhalte aus den Arbeitsgruppen mit, um die Sitzung mit Stadtrat Gerwin Stöcken vorzubereiten.

c. Vorschlag des Forums für Jugendschöffen

Dursiye Aytakin fragt die Mitglieder des Forums, ob es Vorschläge für geeignete Jugendschöffen gibt. Rainer Kuberski wünscht sich mehr Informationen über den Umfang und Zeitpunkt des Einsatzes von Jugendschöffen. Lothar Viehöfer berichtet aus Erfahrung als ehemaliger Schöffe und weist auf die finanzielle Aufwandsentschädigung hin. Außerdem würde er eine breitere Werbung für die Suche nach Jugendschöffen in Kiel begrüßen und zieht den Vergleich zu einer größer aufgelegten Werbekampagne in Kassel.

d. Gründung einer Arbeitsgruppe „Zuwanderungsabteilung“

Es besteht nach wie vor eine große Unzufriedenheit mit der Zuwanderungsabteilung in Kiel. Der Vorstand plant eine Stellungnahme zu der weiterhin schwierigen Situation zu verfassen. Dafür wird eine Arbeitsgruppe gegründet, es melden sich: Reinhard Pohl, Waltraud Siebke, Saad Kanbar (Samo.fa Club) und Fawad Nazaryar (Samo.fa Club). Weitere Interessierte können sich gerne noch anschließen.

e. Gaarden¹⁰: Kurzer Bericht

Die Vorsitzende Dursiye Aytakin berichtet, dass die Landeshauptstadt Kiel mit dem Entwicklungskonzept Gaarden¹⁰ Probleme im Stadtteil aufgreifen und Potenziale aufzeigen will. Die Entwicklungsstrategie ist auf die nächsten 10 Jahre ausgelegt. Inhaltlich gehe es in erster Linie darum, die Wohnsituation in Gaarden zu verbessern und öffentliche Plätze attraktiver zu gestalten. Edina Dickhoff ergänzt, dass auf der Ortsbeiratssitzung am 11. April 2018 um 19.30 Uhr in der Räumerei die letzte Möglichkeit besteht, Inhalte noch einfließen zu lassen. Weitere Informationen seien auf der Website www.kieler-ostufer.de zu finden. Edina Dickhoff weist darauf hin, dass die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes unter Finanzierungsvorbehalt steht.

TOP 6: Berichte aus den Arbeitskreisen

a. Jugendhilfeausschuss: Vorschläge für ein beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Das Referat für Migration kann Vorschläge machen und hat dies in den vergangenen Perioden in Absprache mit dem Forum getan. Vorgeschlagen werden soll wieder Idun Hübner, die bereits signalisiert hat, dass sie die Aufgabe gerne weiterhin übernehmen würde.

Da der Ausschuss mit der gleichen Anzahl Frauen wie Männer besetzt wird, muss auch ein Mann vorgeschlagen werden. Das Referat wird hierzu mit dem Vorstand beraten.

b. AK Öffentlichkeitsarbeit

Daniel Jäger berichtet, dass die Website des Forums wieder online ist, allerdings mit dem Stand des letzten Updates im November 2017. Die Aktualisierung wird mit der Geschäftsführung des Forums, Derya de Lor, besprochen.

c. Tage der Vielfalt 2018: Beteiligung des Forums

Die Vorsitzende Dursiye Aytakin fragt die Mitglieder, ob das Forum sich bei der geplanten Veranstaltung „Tage der Vielfalt“ beteiligen möchte. Petra Iwahn vom Referat für Migration und Organisatorin der Veranstaltung erklärt, dass es sich hierbei um das neue Konzept der bisherigen Interkulturellen Wochen handelt. Die „Tage der Vielfalt“ finden **vom 6. bis 8. September 2018** auf dem **Asmus-Bremer-Platz** mit großer Bühne und Zelten statt. Diese drei konzentrierten öffentlichen Aktionstage sollen auf das vielfältige interkulturelle Leben in Kiel hinweisen und den beteiligten Gruppe die Möglichkeit geben, sich vorzustellen und für ihre Angebote zu werben.

Wilfried Saust merkt an, dass sich viele Vereine und Verbände bereits am 3. und 4. August am Boothafen präsentieren und in dem Zeitrahmen viele Termine stattfinden. Eine Abstimmung ergibt: 7 Mitglieder sind für eine Beteiligung, 3 Mitglieder dagegen, 9 enthalten sich. Da eine Abstimmung mit etwa 50% Enthaltungen kein klares Ergebnis abbildet, soll nach

den Osterferien erneut abgestimmt werden. Unabhängig vom Ergebnis der Abstimmung gab es folgende Vorschläge, um bei der Veranstaltung auf das Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel aufmerksam zu machen:

- Mitmachaktionen
- Gewinnspiel
- Postkartenaktion

Rainer Kuberski, TUS Gaarden, und Ilker Mermer, FDP, sprechen sich für eine Beteiligung des Forums aus, um es bekannter zu machen. Kathrin Mates vom Diakonischen Werk Altholstein nimmt am Vorbereitungskreis „Tage der Vielfalt“ teil und wird bei der nächsten Forumssitzung berichten.

Top 7: DISSkriminierung

Aljoscha Tischkau, Mitarbeiter der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V., stellt das neue Projekt vor.

Das Empowerment-Projekt DISSkriminierung wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. In diesem landesweiten Projekt werden junge Menschen gestärkt, sich mit dem Thema Diskriminierung auseinanderzusetzen. Sie werden ausgebildet zu Multiplikator/innen in diesem Themenbereich und werden eigene Miniprojekte durchführen. Eigene Themen werden mit Hilfe von kreativen Ausdrucksweisen wie zum Beispiel HipHop, Bilder, Theater erarbeitet. Für eine geplante Biografiearbeit wünscht sich Herr Tischkau die Unterstützung des Forums.

Im anschließenden Austausch berichtet der Verein LifeLine von eigenen Biografiearbeiten. Auf Rückfrage zu Sportinhalten berichtet Herr Tischkau davon, dass Jugendliche auch Sportprojekte durchführen und unterstützen lassen können.

Die Vorsitzende dankt für die Projektvorstellung. Das Forum möchte gern das Projekt unterstützen und bittet bei Interesse sich direkt an Herrn Tischkau, Tel. 0431-3641722, E-Mail diss.kiel@tgsh.de, zu wenden.

Der Projektflyer ist dem Protokoll angehängt.

TOP 8: Interreligiöser Dialog in Kiel

Dr. Lothar Viehöfer stellt den Interreligiösen Arbeitskreis Kiel vor.

Der Interreligiöse Arbeitskreis hat sich 1996 gegründet, hervorgegangen aus dem Kieler Friedensweg. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von recht unterschiedlichen Religionsgruppen, zu denen neben christlichen, muslimischen und jüdischen Gemeinden z.B. auch die Zen-Buddhisten und die Schule für Raja-Yoga gehören.

Dreimal jährlich treffen sich etwa sechzig Menschen zum Interreligiösen Gebet im Galerieraum der Pumpe. Die Gebetsbeiträge erfolgen hintereinander, getrennt durch einen Gongschlag und das Anzünden eines Teelichtes. Zuvor erläutert jede Gemeinschaft einen Ritualgegenstand aus ihrer Religion. Darüber hinaus bietet der Arbeitskreis einmal jährlich (als Beitrag zu den Interkulturellen Wochen) eine interreligiöse Stadtrundfahrt an, bei der mit einem Reisebus verschiedene Religionshäuser aufgesucht werden. Eine weitere Möglichkeit, den Arbeitskreis kennen zu lernen, besteht beim interreligiösen Gesprächsabend, der sich etwa alle zwei Monate im Café Godot trifft. Weitere Infos und alle Termine sind zu finden unter www.interrel-kiel.de.

Die Vorsitzende dankt für die wertvolle Arbeit des Arbeitskreises. Gerade in der heutigen Zeit sei das Interesse aneinander und für ein gutes Miteinander wichtig und schaffe mehr Akzeptanz sowie Toleranz zwischen den Religionen.

TOP 9: Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung

▪ **Resümee „Kiel zeigt Flagge“**

Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ hat sich das Forum mit vielen anderen Vereinen an dem Projekt „Kiel zeigt Flagge gegen Rassismus“ beteiligt. Es sind 24 Motive entstanden. Daraus wurden Flaggen und Postkarten produziert. Die Flaggen hängen noch bis Mitte April 2018 in der Holstenstraße. Die Postkarten liegen auf den Tischen aus und können gerne mitgenommen und verschickt werden.

Weitere Berichte des Vorstandes oder der Geschäftsführung liegen nicht vor.

TOP 10: Mitgliederänderungen

Es gibt keine Mitgliederänderungen.

TOP 11: Sonstiges

Fawad Nazaryar vom Samo.fa-Club berichtet von einem Freund in Ascheberg, der verstorben ist. Nachdem keine Angehörigen ermittelt werden konnten, wurde seine Leiche verbrannt. Da dies gegen muslimische Bestattungsregeln verstößt, fragt er, was unternommen werden kann. Die Mitglieder des Forums weisen ihn auf verschiedene Organisationen hin, die auf Unterstützung bei Sterbefällen von Muslimen spezialisiert sind. Außerdem schlägt der Interreligiöse Arbeitskreis Kiel vor, sich bei seinem nächsten Treffen darüber auszutauschen. Dursiye Aytakin wird den anderen Vorstandsmitgliedern davon berichten.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 19 Uhr.

Petra Iwahn/ Xenia Zentner



Was kann, „DISSkriminierung“ sein? – Your Power

Generelle Ziele

- Jugendliche of Color / postmigrantische Jugendliche treten als Expert_innen für das Thema Diskriminierung auf
- Sie setzen eigene Miniprojekte zum Thema um und verschaffen sich so Gehör in der Öffentlichkeit
- Stärkung der Jugendlichen in ihren Erfahrungen und ihrer Subjektivität – Diversität, Inklusion, Selbstvertrauen, Selbstermächtigung
- Ein anerkennender und wertschätzender Umgang der Jugendlichen untereinander
- Anerkennung und Wahrnehmung der Ausgrenzungserfahrungen
- Wissen in einem Peer-to-Peer Ansatz weitergeben
- Eigene, innovative/kreative Ideen zum Abbau von Diskriminierung, um so die je eigenen Erzählungen bzw. Erfahrungen zu stärken

Zielgruppe(n)

- Zehn Jugendliche of Color / postmigrantische Jugendliche, junge Erwachsene die potenziell von Diskriminierung betroffen sind
- Jugendliche für Miniprojekte in Schulen, Jugendgruppen etc.



Durchführung des Projektes „DISSkriminierung is your Power“

Landesweit finden Workshops statt an denen Jugendliche teilnehmen.

Jugendliche werden in ihrer „selbstständigen Ausbildung“ als Expert_innen für das Themenfeld „Umgang mit Diskriminierung“ unterstützt und angeleitet

- In einer **ersten Phase** wird eine Workshopreihe zu Themen wie *Wissen über Diskriminierung und Rassismus, gesellschaftliche Machtstrukturen von Ausgrenzungsprozesse, Austausch über eigene Erfahrungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Erarbeitung von Handlungsoptionen / Empowerment* etc. installiert.
- In einer **zweiten Phase** werden die ausgebildeten Multiplikator_innen eigene Miniprojekte mit anderen Jugendlichen zu dem Themenfeld „Umgang mit Diskriminierung/Empowerment“ durchführen. Diese werden öffentlichkeitswirksam umgesetzt.
- **Medien und Methoden**, über die die Workshops bzw. Miniprojekte durchgeführt werden können:
 - Hip Hop (selbstbestimmter Ausdruck und gegenseitige Stärkung)
 - Theater (Pädagogik der Unterdrückten nach Paulo Freire, Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal)
 - Sport
 - Medien
 - Empowerment Ansatz
 - Eigene Themen

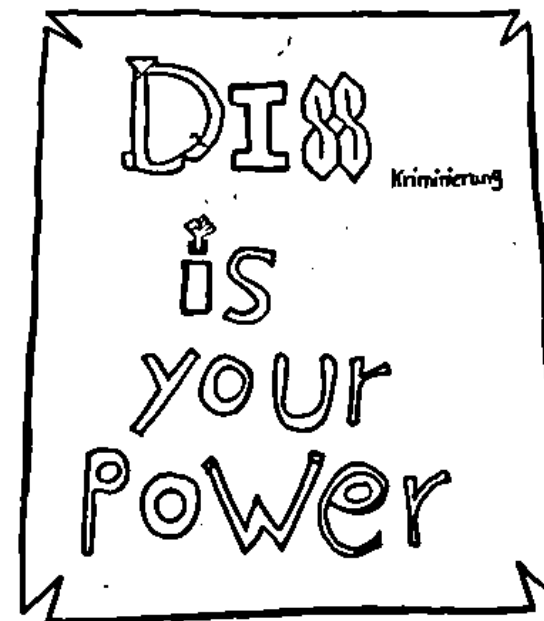


Kontakt: **Aljoscha Tischkau**
Türkische Gemeinde
in Schleswig-Holstein e.V
Elisabethstr. 59
Telefon: (0431) 76114
Email: diss.kiel@tgsh.de

„DISSkriminierung“

„*DISSkriminierung is your Power*“ ist ein Projekt, mit dem Ziel Jugendliche, die in ihrem Alltag immer wieder Diskriminierungserfahrungen erleben und evtl. selber auch diskriminierend handeln, zu empowern.

Im Vordergrund stehen die Erzählungen und Perspektiven sowie die Bewusstseinsbildung Jugendlicher und junger Menschen of Color/postmigrantische Jugendliche. Diese werden sich mit Geschichts- und Politikdiskursen bis hin zu Alltagsdiskursen auseinandersetzen, die bisher von einer sogenannten bzw. konstruierten (weißen) Mehrheitsgesellschaft definiert und dominiert werden.



„DISSkriminierung is your Power“



Im Sinne des Empowerment ist es notwendig das Selbstvertrauen der Jugendlichen zu stärken. Das Projekt bietet in der Ausbildung der Jugendlichen als Multiplikator_innen einen geschützten Raum, in dem sie sich über Diskriminierungserfahrungen austauschen und sich Wissen über Diskriminierungsprozesse sowie Empowermentstrategien aneignen können. Dies soll sie unterstützen, sich ihrer Handlungsoptionen bewusst zu werden bzw. sich eigene zu schaffen, mit dem Ziel selbstbestimmt und partizipativ zu handeln und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Dabei steht auch ein kritischer Umgang mit der Bezeichnung „Menschen mit Migrationshintergrund“ sowie anderen positionszuweisenden Bezeichnungen, die oftmals mit einer binären Sprachpraxis verbunden sind, die das „Eigene“ und das „Andere“ bzw. „Fremde“ in den Vordergrund stellen, im Vordergrund. Das Projekt bietet den Rahmen, um diese Sprachpraxis aus den unterschiedlichen Perspektiven der Jugendlichen of Color / postmigrantischer Jugendlicher zu hinterfragen, zu entkräften bzw. neu zu denken und neu zu beschreiben.

Postmigrantische Narrative von Jugendlichen of Color können diskriminierenden und stigmatisierenden Narrativen entgegengestellt werden, um so die Geschichten und Perspektiven der hiesigen Dominanzgesellschaft mit vielfältigen Perspektiven, die ebenfalls Teil der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von „Deutschland“ sind, aufzuweichen und neu zu denken.

Jugendliche of Color/postmigrantische Jugendliche



sollen daher für den Umgang mit Diskriminierungen und Stereotypisierungen gestärkt werden. Für einen selbstbestimmten Identitätsprozess spielen auch die Bezeichnungen of Color bzw. *postmigrantisch* eine besondere Rolle, die gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet werden sollen.



„each one teach one“



Power to Empowerment - Auswirkung auf drei Ebenen

- Individuelle Ebene →Macht, eigenes Leben in die Hände zu nehmen, Identität selbst bestimmen/vereinen
- Gruppenebene →Gruppenprozesse verstehen, um zu lernen, dass „ich“ nicht alleine mit diesen Erfahrungen bin
- Gesellschaftliche Ebene →Verantwortung für sich und andere übernehmen

Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 08. Mai 2018

17.00 Uhr, Rotunde

Die Sitzung wird von Dursiye Aytekin geleitet.

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 5 „Bildung, Heimat und Nachbarschaften“ - Gespräch mit Stadtrat Gerwin Stöcken wird wegen anderweitiger terminlicher Verpflichtungen von Herrn Stöcken im Anschluss auf den Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ verschoben.

Top 3: Protokoll der Sitzung am 03. April 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

Top 4: Termine

Die genannten Termine sind bei Protokollversand bereits verstrichen und werden an dieser Stelle nicht aufgeführt.

Top 6: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

a. Aktuelle Themen der Mitglieder

Herr Rönna, Mahmal Kilian e.V., berichtet von einem „**Interkulturellen Fest**“, das am 16. September 2018, 11:30 – 18:00 Uhr im Flandernbunker stattfinden soll. Dieses Fest wird gemeinsam mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern u.a. durch die Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine (AKA) ausgerichtet. Interessierte seien zum Fest herzlich eingeladen und werden für ein gemeinsames „**Internationales Buffet**“ gebeten, ein nationales Gericht bzw. Getränk aus den jeweiligen Kulturkreisen mitzubringen. Wer ein Musikinstrument spielt, könne sich gern damit am Fest beteiligen. Wer Interesse an einer Beteiligung hat, kann sich bei der Geschäftsführung des Forums anmelden.

b. Jugendschöffinnen und Jugendschöffen

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es mehrere Vorgeschlagene gegeben habe, jedoch ihr zu diesem Zeitpunkt noch keine Ergebnisse vorlägen.

Top 7: Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

a. Bildungsbeirat:

Thomas Wetterau informiert über die letzte Sitzung des Bildungsbeirats und geht dabei auf den **Bildungsreport 2017 zu den Themen „Elternbildung und Frühkindliche Bildung“ sowie „Übergang Schule-Beruf-Studium“** ein, der dort vorgestellt wurde. Das Ziel, 30% der Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Erlangung des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses oder des Mittleren Schulabschlusses direkt in eine berufliche Ausbildung zu bringen, sei nicht gelungen. Lediglich 17% der Schulabgängerinnen und Schulabgänger hätten im Schuljahr 2016/17 eine betriebliche (duale) Berufsausbildung aufgenommen. Im Bereich der **„Nutzung von Angeboten“** sei wichtig zu erwähnen, dass es zahlreiche und vielfältige Angebote für Frauen gäbe, jedoch wenige Angebote für Männer. Darüber hinaus berichtet Thomas Wetterau, dass die Geflüchteten zu wenig Kontakt zu Gleichaltrigen hätten und hebt die Bedeutung von Erweiterung ihrer Netzwerke hervor.

Ein Gast berichtet von einer Grundschule, die eine hohe Anzahl an zugewanderten Schülerinnen und Schülern habe. Hier könne nicht jede Schülerin und jeder Schüler gut lesen und es gäbe große Sprachschwierigkeiten in den Klassen. Thomas Wetterau bemerkt dazu, dass ergänzend mit Projekten entgegengewirkt werden müsste.

Nähere Informationen sowie gedruckte Exemplare des **„Bildungsreport 2017“** erhalten Sie beim Dezernat für Bildung, Jugend und Kreative Stadt der Landeshauptstadt Kiel, Kieler Rathaus, Fleethörn 9, Ansprechpartnerin: Kerstin Großmann, Tel.: 0431 – 901 3188 oder online unter: www.kiel.de/bildungsregion

b. Beirat für Menschen mit Behinderung:

Tania Apenburg bat bereits in den vorherigen Sitzungen um Rückmeldungen, wie mit **Menschen mit Behinderung in anderen Religionen und Kulturen** umgegangen wird, ob sie ausgegrenzt werden oder nicht. Sie weist auf die Vertraulichkeit der ihr mitgeteilten Informationen hin. Rückmeldungen bitte an die Geschäftsführung, Derya de Lor.

Waltraut Siebke berichtet von der letzten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung, in der die „Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Kiel“ vorgestellt wurde. In einem frühen Stadium dieser Leitlinie seien die Überlegungen dazu auch im Forum vorgestellt worden. Waltraut Siebke sei begeistert von dem niedrigschwelligen Angebot, das dort entstanden sei. *„Es können alle Menschen, die in Kiel wohnen, die Beteiligung an einem Vorhaben anregen – entweder über den Ortsbeirat oder über die Koordinierungsstelle. Das halte ich für eine gute Möglichkeit, sich in die Gestaltung der städtischen Vorhaben einzubringen“*, so Waltraut Siebke.

Zudem berichtet Waltraut Siebke über die **Kieler Pflegekonferenz**, die am 27.04.2018 stattgefunden hat. Unter anderem sei dort eine Qualifizierungs- und Weiterbildungsberatung des Jobcenters und der Agentur für Arbeit vorgestellt worden. Die Ausbildung in der Altenpflege sei die einzige Qualifikation, in der die gesamte Ausbildungsdauer finanziell gefördert sei. Zudem seien Möglichkeiten aufgezeigt, wie Menschen mit Migrationshintergrund in diesem Bereich qualifiziert werden können.

c. AK Öffentlichkeitsarbeit

Derya de Lor berichtet über den Zwischenstand zu dem Flyer sowie der Internetseite des Forums. Der Flyer befände sich aktuell in der Aktualisierungsphase durch die Geschäftsführung und soll in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat der Landeshauptstadt Kiel neu aufgelegt werden. Ebenso werde in Zusammenarbeit mit Daniel Jäger aktuell die Homepage aktualisiert.

d. AK Zuwanderungsabteilung (Immigrations Office)

Die Vorsitzende liest die Teilnehmenden des Arbeitskreises vor. Im Anschluss an die Sitzung soll ein Termin für die erste Sitzung des Arbeitskreises vereinbart werden.

e. Delegierte für den Bereich Sport

Derya de Lor schlägt einen neuen Delegiertenbereich für „Sport“ vor, damit auch dieser Bereich über das Forum vertreten werden kann. Die Benennung von Rainer Kuberski als Delegierter für den Bereich „Sport“ wird einstimmig beschlossen. Wer die Vertretung übernehmen möchte, könne sich bei der Geschäftsführung melden.

Top 8: Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Kiel

Julia Lehmann, Landeshauptstadt Kiel, Pressereferat – Bürgerbeteiligung stellt die neue Leitlinie vor, die inzwischen von der Ratsversammlung beschlossen wurde. Dabei geht sie zunächst auf den Entstehungsprozess der **Leitlinie** ein. Bürgerbeteiligung bedeute, dass die Bevölkerung Ideen mitentwickelt, beurteilt oder teils mitbestimmt. Anschließend stellt sie die Grundsätze der Bürgerbeteiligung in Kiel vor: Bürgerbeteiligung in Kiel habe Spielregeln und einen klaren Rahmen, richte sich an alle Kielerinnen und Kieler, sei ein Dialog auf Augenhöhe, gäbe Rechenschaft über ihre Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse unter anderem.

Eine sogenannte „**Vorhabenliste**“ informiere über Projekte, Verfahren oder Pläne, die die Landeshauptstadt Kiel plane oder umsetze. Ziel sei dabei allen Interessierten einen guten Überblick über relevante Pläne der Stadt zu geben, um die Kielerinnen und Kieler bereits frühzeitig und transparent über laufende oder geplante Vorhaben zu informieren. Die Vorhabenliste sei sowohl gedruckt als auch im Internet verfügbar.

Im nächsten Schritt stellt Julia Lehmann den genaueren **Ablauf der Beteiligung** vor. Menschen mit Wohnsitz in Kiel, Unternehmen mit Firmensitz in Kiel sowie bürgerschaftliche Initiativen, Vereine, Gruppen aus Kiel, könnten formlos eine Beteiligung anregen. Diese Beteiligung könne über die Ortsbeiräte oder über die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Rathaus angeregt werden. Die Koordinierungsstelle unterstütze bei Bedarf die initiiierenden Personen beim Schreiben des formlosen Antrags oder berate die Antragstellenden auch im Quartier. Nach einer Beteiligungsform würden die Zwischen- und Endergebnisse veröffentlicht werden. Die erarbeiteten Ergebnisse würden die Grundlage für eine Entscheidungsfindung in der Ratsversammlung bilden. Es gäbe auch ein **Beteiligungsgremium**, die über Anregungen einer Bürgerbeteiligung, die vom Fachamt und/oder dem Ortsbeirat / der Koordinierungsstelle abgelehnt worden sind, berät. Kontakt sowie weitere Informationen zur **Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung** unter:

https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/beteiligung_der_oeffentlichkeit/koordinierungsstelle.php oder E-Mail: buengerbeteiligung@kiel.de, Telefonnummer (0431) 901-2415 sowie in den Zimmern 112-113b/c im Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel.

Einige Mitglieder und Gäste schlagen eine Begriffsänderung vor: Der Begriff „**Bürger**“beteiligung“ schließe Menschen mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten aus. Nach Beantwortung von weiteren Fragen bedankt sich die Vorsitzende bei Julia Lehmann für Ihre Vorstellung.

Top 9: Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

a. Bericht des Vorstandes:

Es gibt nichts zu berichten.

b. Bericht der Geschäftsführung

Derya de Lor geht auf die Aussage von Fawad Nazaryar vom Samo.fa-Club von der letzten Forumssitzung ein. Er berichtete von einem verstorbenen Freund aus Ascheberg, dessen Leiche verbrannt wurde, was gegen **muslimische Bestattungsregeln** verstößt. Dieser Fall wurde ins Protokoll vom 3. April 2018 unter TOP 11 „Sonstiges“ aufgenommen. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung beim Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel nachgefragt, wie in ähnlichen Fällen die Bestattungen in Kiel ablaufen. Die Antwort hierzu wird von Derya de Lor vorgelesen.

„In Sterbefällen, in denen es Anhaltspunkte gibt, die verstorbene Person könnte einen anderen Glauben haben, fragen wir grundsätzlich beim Referat für Migration nach, ob dort darüber etwas bekannt ist. Bei jüdischen Verstorbenen teilen uns eigentlich immer die jüdischen Gemeinden mit, dass eine Bestattung nach jüdischem Ritual zu erfolgen hat.

Sofern bekannt wird, dass eine verstorbene Person z.B. Moslem oder jüdischen Glaubens ist, wird selbstverständlich der Bestatter bei Auftragserteilung darüber informiert. Im bestehenden Rahmenvertrag zwischen dem Ordnungsamt der LHS Kiel und dem Vertragsbestatter (Auszüge sh. Anlage) ist festgehalten, dass die Bestattung dann entsprechend den z.B. islamischen bzw. jüdischen Bestattungsriten durchzuführen ist. Dafür ist der Bestatter verantwortlich. Für muslimische Bestattungen muss das OA Kiel allerdings äußerst selten (ca. eine pro Jahr) sorgen, da sich meistens andere Personen (Verwandte, Freunde, Bekannte) darum kümmern. Bei jüdischen Bestattungen ist es auch in etwa eine Beauftragung pro Jahr durch uns“. Dieser Rahmenvertrag wird dem Protokoll beigelegt.

Außerdem teilt Derya de Lor mit, dass die zur „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ erstellten Flaggen auf der offiziellen Webseite der Landeshauptstadt Kiel herunter geladen werden können.

Top 10: Mitgliederänderungen

- FDP-Ratsfraktion Kiel wird vertreten von Ilker Mermer
- Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.; neues Mitglied: Antje Tadsen; ausgeschieden ist Hilke Oltmanns

Top 11: Sonstiges

Derya de Lor weist auf die Fertigstellung der Domäne: www.hilfe-traumatisierte-fluechtlinge-kiel.de hin. Petra Becker, Projektleitung „Ausblick“ beim KIELER FENSTER, informierte bereits in einer vorherigen Forumssitzung über die Erstellung dieser Online-Plattform, die eine Orientierungshilfe sein soll, sowohl für Menschen mit eigenen Fluchterfahrungen, aber auch für alle Akteurinnen und Akteure, die mit dieser Zielgruppe arbeiten. In einer aktuellen E-Mail bittet Petra Becker Mitglieder des Forums, sich zwecks Änderungs-, Ergänzungs- oder Vernetzungswünsche mit dieser Internetseite sich bei ihr zu melden. Rückmeldungen bitte an Petra Becker, Projekt „Ausblick“, Tel.: 0431 – 6 4980-73, E-Mail: p.becker@kieler-fenster.de

Bis zum Eintreffen von Stadtrat Gerwin Stöcken schlägt Reinhard Pohl einen Austausch über die Ergebnisse der Kommunalwahl in Kiel vor. Der Vorschlag wird von den meisten Mitgliedern begrüßt. Daraufhin trägt Reinhard Pohl die Ergebnisse der Wahlen vor und macht Aussagen zu möglichen Koalitionen. Für eine Vorstellungsrunde sowie einen Austausch mit den neuen migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen schlägt Reinhard Pohl vor, rechtzeitig einen Termin mit Ihnen zu vereinbaren. Nach diesem Austausch bedankt sich die Vorsitzende bei Reinhard Pohl für seinen wertvollen Beitrag und lädt bis zum Eintreffen von Herrn Stöcken zu einer kleinen Pause ein.

Top 5: Bildung, Heimat und Nachbarschaften“ – Gespräch mit Stadtrat Gerwin Stöcken

Nach der Begrüßung des Stadtrats Stöcken führt die Vorsitzende ins Thema ein. Sie berichtet, dass sich das Forum in der letzten Sitzung bereits mit den Inhalten auf das heutige Gespräch vorbereitet habe und verteilt die Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse an die Teilnehmenden. Herr Stöcken bringt zum Ausdruck, dass es um die Frage gehe, wo das Zusammenleben der Kulturen in der Landeshauptstadt Kiel sehr gut funktioniere und wo noch gemeinsame Anstrengungen gemacht werden sollten. Im heutigen Gespräch solle gemeinsam diskutiert werden, welchen konkreten Beitrag das Forum mit seinen Mitgliedsvereinen leisten kann und welche Bedarfe das Forum dabei habe. Das Thema sei gemeinsam das Zusammenleben zu verbessern sowie gute Nachbarschaften zu fördern, um allen Kielerinnen und Kieler die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Herr Stöcken betont zudem, das Potential des Forums in der konkreten Gestaltung nutzen zu wollen, ohne jedoch dabei das Forum in den gemeinsamen Anstrengungen zu überfordern.

Nach einer Falldarstellung von Herrn Stöcken, über das „Still-Sitzen-Müssen“ eines Schülers entsteht eine rege Diskussion über unterschiedliche Werthaltungen der jeweiligen Kulturen. Herr Pohl äußert, einige Eltern hätten die nötigen Informationen über das deutsche Schulsystem nicht und würden eine Schule, wie aus ihren Herkunftsländern erwarten. Wichtig seien mehrsprachige Informationsveranstaltungen, wie die hiesige Schule organisiert ist, so Reinhard Pohl. Ceylan Yilmaz fügt hinzu, dass die bestehenden Konzepte um andere Sprachen erweitert werden müssten. Toska Jakob weist auf langfristig angelegte Konzepte hin, es müsste ein ganzheitlicher Ansatz angestrebt werden und zweistündigen Veranstaltungen würden nicht ausreichen.

In Bezug auf die Frage „was das Forum konkret tun kann?“ regt Waltraut Siebke an, gemeinsam über Konzepte aus der Vergangenheit zu diskutieren und diese zu analysieren, welche gut waren und wo Lücken sind. Darüber hinaus sollte die eigene Vereinsarbeit um die Frage was konkret die einzelnen Mitgliedsvereine tun können überdacht werden, so Viktoria Ladyszenski und Waltraut Siebke. Ergänzend werden von Mitgliedern Patenschaftsprojekte, Ausbilden von Coaches genannt (Dursiye Aytakin und Dieter Valiev).

Herr Stöcken betont, einige Inhalte zurück in die Verwaltung zu nehmen und fügt hinzu, dass es weitere Themenfelder gibt, über die gemeinsam diskutiert werden sollte wie z.B. Ältere und Pflege. Die Vorsitzende sagt, dass sie am Thema bleiben möchte und bittet die Teilnehmende um konkrete Überlegungen. Schwerpunkt der nächsten Sitzung soll weiterhin dieses Thema bleiben.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 19:40 Uhr.

Derya de Lor

§ 2 Leistungen des Bestatters

(1) Der Bestatter schuldet bei einer Feuerbestattung ohne Trauerfeier (unter Beachtung sämtlicher Vorgaben des BestattG). folgende Leistungen:

- Die Überführung des Leichnams in ein Krematorium, direkt oder über einen privaten Leichenraum einschließlich eventuell erforderlicher Kühlung und Desinfektion
- Die hygienische Erstversorgung des Leichnams (Säuberung und Ausrichtung des Leichnams, Augen- und Mundhöhle schließen, Haare kämmen)
- Die Stellung eines einfachsten Kiefernargs
- Die Einkleidung des Leichnams mit schlichter Ausführung von Decke, Kissen und Ruhehemd
- Die Stellung evtl. Trägerpersonals
- Die Durchführung oder Veranlassung der ordnungsgemäßen Kremation im Umkreis von maximal 120 Kilometer von Kiel
- Die Stellung einer schlichten Schutzurne
- Die Veranlassung der Urnenbeisetzung auf dem Kieler Nordfriedhof (Feld G 27) einschließlich Graberwerb und Urnentransport gegen Kostenerstattung durch die Landeshauptstadt Kiel (vgl. § 4)
- Erledigung der Formalitäten, die Beibringung einer Sterbeurkunde und gegebenenfalls erforderlicher Personenstandsurkunden, die Weiterleitung der Kostenrechnung für die ärztliche Todesbescheinigung zur direkten Begleichung seitens der Landeshauptstadt Kiel und das Führen der notwendigen Dokumentation.

(2) Der Bestatter schuldet bei einer Seebestattung ohne Trauerfeier (unter Beachtung sämtlicher Vorgaben des BestattG). folgende Leistungen:

- Die Überführung des Leichnams in ein Krematorium, direkt oder über einen privaten Leichenraum einschließlich eventuell erforderlicher Kühlung und Desinfektion.
- hygienische Erstversorgung des Leichnams (Säuberung und Ausrichtung des Leichnams, Augen- und Mundhöhle schließen, Haare kämmen)
- einfachster Kiefernarg
- Einkleidung (schlichte Ausführung von Decke, Kissen und Ruhehemd)
- Evtl. Trägerpersonal
- Durchführung / Beauftragung der Kremation im Umkreis von maximal 120 Kilometer von Kiel und Stellung einer schlichten Spezialurne für Seebestattungen
- Veranlassung und Durchführung der Seebestattung in der Ostsee
- Erledigung der Formalitäten, Beibringung einer Sterbeurkunde und gegebenenfalls erforderlicher Personenstandsurkunden, die Weiterleitung der Kostenrechnung für die ärztliche Todesbescheinigung zur direkten Begleichung seitens der Landeshauptstadt Kiel und das Führen der notwendigen Dokumentation.

(3) Der Bestatter schuldet bei einer Erdbestattung ohne Trauerfeier (unter Beachtung sämtlicher Vorgaben des BestattG). folgende Leistungen:

- Überführung des Leichnams in ein einen privaten Leichenraum einschließlich eventuell erforderlicher Kühlung und Desinfektion.
- hygienische Erstversorgung des Leichnams (Säuberung und Ausrichtung des Leichnams, Augen- und Mundhöhle schließen, Haare kämmen)
- einfachster Kiefernarg
- Einkleidung (schlichte Ausführung von Decke, Kissen und Ruhehemd)

- Evtl. Trägerpersonal
- gegen Kostenerstattung durch die Landeshauptstadt Kiel (vgl. § 4):
Graberwerb und Veranlassung der Beisetzung auf dem Kieler Nordfriedhof einschl. Sargtransport
- Erledigung der Formalitäten, die Beibringung einer Sterbeurkunde und gegebenenfalls erforderlicher Personenstandsunterlagen, die Weiterleitung der Kostenrechnung für die ärztliche Todesbescheinigung zur direkten Begleichung seitens der Landeshauptstadt Kiel und das Führen der notwendigen Dokumentation.

(4) Der Bestatter schuldet bei einer Bestattung nach jüdischem Ritus ohne Trauerfeier (unter Beachtung sämtlicher Vorgaben des BestG SH ¹). folgende Leistungen soweit sie mit dem jüdischen Bestattungsritus konform gehen:

- Überführung des Leichnams in ein einen privaten Leichenraum einschließlich eventuell erforderlicher Kühlung und Desinfektion
- hygienische Erstversorgung des Leichnams (Säuberung und Ausrichtung des Leichnams, Augen- und Mundhöhle schließen, Haare kämmen)
- einfachster Kiefernarg
- Einkleidung (schlichte Ausführung von Decke, Kissen und Ruhehemd)
- Evtl. Trägerpersonal
- gegen Kostenerstattung durch die Landeshauptstadt Kiel (vgl. § 4):
Graberwerb und Veranlassung der Beisetzung auf dem Kieler Urnenfriedhof einschl. Sargtransport
- Erledigung der Formalitäten, die Beibringung einer Sterbeurkunde und gegebenenfalls erforderlicher Personenstandsunterlagen, die Weiterleitung der Kostenrechnung für die ärztliche Todesbescheinigung zur direkten Begleichung seitens der Landeshauptstadt Kiel und das Führen der notwendigen Dokumentation

Der Bestatter ist für die Einhaltung der jüdischen Bestattungsriten verantwortlich.

(5) Der Bestatter schuldet bei einer Bestattung nach islamischem Ritus ohne Trauerfeier (unter Beachtung sämtlicher Vorgaben des BestattG). folgende Leistungen, soweit sie mit dem islamischen Bestattungsritus konform gehen:

- Überführung des Leichnams in ein einen privaten Leichenraum einschließlich eventuell erforderlicher Kühlung und Desinfektion
- hygienische Erstversorgung des Leichnams (Säuberung und Ausrichtung des Leichnams, Augen- und Mundhöhle schließen, Haare kämmen)
- einfachster Kiefernarg
- Einkleidung (schlichte Ausführung von Decke, Kissen und Ruhehemd)
- Evtl. Trägerpersonal
- gegen Kostenerstattung durch die Landeshauptstadt Kiel (vgl. § 4):
Graberwerb und Veranlassung der Beisetzung auf dem Kieler Ostfriedhof einschl. Sargtransport
- Erledigung der Formalitäten, die Beibringung einer Sterbeurkunde und gegebenenfalls erforderlicher Personenstandsunterlagen, die Weiterleitung der Kostenrechnung für die ärztliche Todesbescheinigung zur direkten Begleichung seitens der Landeshauptstadt Kiel und das Führen der notwendigen Dokumentation.

Der Bestatter ist für die Einhaltung der islamischen Bestattungsriten verantwortlich.

Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 5. Juni 2018

17.00 Uhr, Magistratssaal

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden Dursiye Aytekin geleitet.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 3: Protokoll der Sitzung am 8. Mai 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 4: Termine

Es werden nur Termine genannt, die nach Protokollversand stattfinden.

- 21.06.2018, 17 Uhr; Kieler Woche Konzert **Hafenmusik**, Veranstaltungsort: Satori & Berger-Speicher am Wall 47/51, 24103 Kiel. Gespielt werden klassische Stücke in ruhiger Atmosphäre. Interessierte sollten rechtzeitig vor Ort sein, um gute Plätze zu bekommen.
- 24.06.2018, 12 Uhr, **Interreligiöses Gebet** in der Pumpe, Haßstraße 22. Nähere Informationen unter www.interrel-kiel.de.
- 30.06.2018, 11 – 17 Uhr; **3. Women's World Café**, im Vinetazentrum in Kiel Gaarden, Elisabethstr. 64, 24143 Kiel. Themen: Kontakte, Informationen, Gespräche über Frauenrechte und Beratung rund um Familie und Arbeit und Engagement – mit Kinderbetreuung und Dolmetscherinnen.
- 07.07.2018, 13 - 19 Uhr, **Kultureller und kulinarischer Afrikanischer Tag in Kiel**, Veranstaltungsort: Apostel Kirchengemeinde in der Eckernförder Straße 61-63 in 24116 Kiel. Besucherinnen und Besucher erwartet ein Einblick in die Künste, Mode, Musik und kulinarischen Spezialitäten der Länder Kongo, Angola und Kongo Brazzaville. Nähere Informationen beim Veranstalter: Lisungi e.V., Illerweg 12, 24146 Kiel. E-Mail: lisungi.eV009@gmail.com

TOP 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

- a. Ibrahim Aneissi, **Arabische Gesellschaft** in der BDR e.V., informiert über die Kündigung für die Nutzung der Räumlichkeiten in der Diedrichstraße 2 in Kiel-Gaarden zum Ende Juni 2018.

Die Stadtverwaltung habe seinem Verein gleichzeitig angeboten, in die dritte Etage ziehen zu können, jedoch mit einer höheren Miete. Der Verein sitze seit vielen Jahren in diesen Räumlichkeiten und habe ungefähr 40 Mitglieder mit 300 Angehörigen, von denen einige Behinderungen hätten und damit für sie der Zugang zur dritten Etage noch beschwerlicher sei. Ibrahim Aneissi betont zudem, dass es Gespräche mit der Stadtverwaltung gegeben habe, jedoch bislang ohne Erfolg. Er bittet um Unterstützung des Forums und der Fraktionen in seiner Angelegenheit. Die Vorsitzende bietet an, im Anschluss an die Veranstaltung ins Gespräch zu kommen, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

- b. Die Vorsitzende erkundigt sich nach Interessierten für die **Beteiligung des Forums an den Tagen der Vielfalt** in Kiel. Die „**Tage der Vielfalt**“ finden vom 6.-8. September 2018 auf dem Asmus-Bremer-Platz in Kiel statt. Birgit Lawrenz informiert über die bisherige Planung. Möglich sei, an einem der drei Veranstaltungstage mit einem Informationsstand über das Forum vor Ort zu sein. Für eine Teilnahme am Samstag zwischen 14 - 18 Uhr melden sich Ben Dozie Sheriff Diogu, Stefan Klotz, Brigitte Probst, Jens Roscher und Oxana Bilkenroth. Diese bilden eine Arbeitsgruppe, in der sie die genauere Beteiligungsform besprechen. Der Arbeitskreis wird in der kommenden Sitzung über den Stand informieren.

TOP 6: Berichte aus den Arbeitskreisen

a. AK Zuwanderungsabteilung:

Die Vorsitzende berichtet aus dem Arbeitskreis Zuwanderungsabteilung. Die Vereine wurden über die Zusammenarbeit mit der Zuwanderungsabteilung befragt. Das Ergebnis wurde zusammengefasst und vorgetragen (siehe Anhang: Ergebnisse des AK Zuwanderungsabteilung). Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse entsteht eine Diskussion zu den Erfahrungen der Mitglieder: Der alte Name „Ausländerbehörde“ wirke noch nach und führe zur Ausgrenzung. Thomas Wetterau möchte in einem Gespräch des Vorstands mit dem Stadtpräsidenten in der nächsten Woche auf das Thema aufmerksam machen. Die Verzögerungen in der Zuwanderungsabteilung würden sich auf andere Ämter, wie zum Beispiel das Jobcenter, auswirken. In der nachfolgenden Diskussion werden Themen wie eine Aufstockung der Personalstellen, die berufliche Qualifikation des Personals, das hohe Arbeitsaufkommen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Stadtverwaltung in Notsituationen besprochen. Konsens besteht darin, dass es einen Austausch und verstärkte Vernetzung mit anderen Kommunen und Kreisen geben sollte. Die Erfahrungen mit Sprechzeiten ohne Termin und kurzfristige Terminvergabe, wie zum Beispiel in Eutin oder Lübeck, seien sehr positiv hervorzuheben. Gut funktionierende Strukturen könnten eventuell von der Kieler Zuwanderungsabteilung übernommen werden. Auch ein niedrigschwelliger Informationsflyer oder ein entsprechendes Angebot auf der Webseite könnten die wichtigsten und am häufigsten gestellten Fragen in mehreren Sprachen beantworten. So könnte ein Teil der Termine eingespart werden. Damit würde auch eine wertschätzende Willkommenskultur vermittelt werden.

Reinhard Pohl schlägt einen Dialog mit der Zuwanderungsabteilung vor, in dem sie gefragt wird, wo sie ihre Stolpersteine sehen und ob es einen Plan für Verbesserungen in den nächsten 6-12 Monaten gebe. Die Vorsitzende betont, dass die Arbeitsgruppe eine Stellungnahme vorbereitet, die in einem persönlichen Gespräch mit der Zuwanderungsabteilung erörtert werden soll.

b. Delegierte für den Bereich „Sport“

Derya de Lor berichtet, dass ein Gast des Forums sich bereit erklärt hat, die Vertretung des Delegierten im Bereich Sport zu übernehmen. Dies soll im Vorstand noch einmal beraten werden.

c. AK Öffentlichkeitsarbeit:

Daniel Jäger informiert, dass die Internetseite des Forums in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung größtenteils aktualisiert wurde. Änderungs,- oder Verbesserungsvorschläge können der Geschäftsführung mitgeteilt werden.

Top 7: „Bildung, Heimat und Nachbarschaften“

In der letzten Sitzung bat Herr Stöcken das Forum um Mithilfe.

Die Vorsitzende informiert kurz über bisherige Gespräche zu dem Thema: Bei einem Arbeitskreis im Stadtteil Gaarden ist Herr Stöcken darauf aufmerksam geworden, dass zu den Bereichen Bildung, Heimat und Nachbarschaften unterschiedliche kulturelle Vorstellungen und Wertesysteme in Kiel vertreten sind. Die Frage an das Forum war, wie dem begegnet werden kann und welchen Anteil das Forum konkret dabei übernehmen könnte. Die Vorsitzende bittet die Mitglieder und Gäste zum Austausch in drei Arbeitsgruppen. Gemeinsam sollen sie die bisherigen Ideen konkretisieren und zusammentragen. Die Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Top 8: Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

- a. Tomas Wetterau informiert über eine Anfrage des Kompetenzzentrums Demenz, Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., die sich mit einer Bitte an die Geschäftsführung gewandt haben. Der Anteil von älteren Menschen mit Migrationshintergrund würde steigen und damit auch die Frage, welchen Unterstützungsbedarf und welche Hilfsangebote Menschen mit Migrationshintergrund, die an Demenz erkrankt sind, haben. Thomas Wetterau fragt die Mitglieder zur Relevanz dieses Themas für das Forum. Reinhard Pohl betont, dass bei Demenz zuerst die Fremdsprache verloren gehe. Dies könnte zu einem Problem in den Einrichtungen werden. Die Mitglieder finden, dass dieses Thema eine große Relevanz habe und in einer der Folgesitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte.

Für die Septembersitzung des Forums ist ein Gespräch mit den neuen migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprechern geplant. Die Vorsitzende vertritt die Meinung, dass alle Fraktionen zu diesem Gespräch eingeladen werden sollten. Sie bittet um Abstimmung der Mitglieder: Das Forum stimmt mehrheitlich der Einladung an alle Fraktionen zu. Somit werden die migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher aller Fraktionen eingeladen.

- b. Aus der Geschäftsführung gibt es nichts Aktuelles zu berichten.

Top 9: Mitgliederänderung

Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten e.V., vertreten durch die Mitglieder Ali Newroz und Mohammad Baland, ist als Verein ausgeschieden.

Top 10: Sonstiges

Ben Dozie Sheriff Diogu berichtet von seiner Betroffenheit im „Fall Flensburg“. Vor kurzer Zeit wurde dort ein Mann von einer Polizistin erschossen. Er regt zur Diskussion an, ob in diesem Falle anders gehandelt hätte werden können oder müssen. Die Polizei werde im Allgemeinen für eine gewaltfreie Lösung von Konflikten geschult. Ein Angriff mit dem Messer, wie er in den Medien dargestellt worden sei, hätte auch mit einem Schuss in das Bein vereitelt werden können. Es entsteht eine Diskussion

darüber, was Menschen in Deutschland zu solchen Handlungen wie der des Mannes im Zug führt. Ausgrenzende und herabwürdigende Erfahrungen trügen auch dazu bei, dass sich die Menschen hoffnungs- und perspektivlos fühlen und unter psychischen Problemen leiden.

Zur Frage, warum die Polizistin in ihrer Freizeit bewaffnet war, hat Reinhard Pohl eine Information: Landespolizistinnen und Landespolizisten in ihrer Freizeit, aber in Uniform und bewaffnet, dürfen kostenlos öffentliche Verkehrsmittel, wie die Deutsche Bahn, nutzen und hätten in ihrem Eid geschworen, auch in ihrer Freizeit für Recht und Ordnung einzustehen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

Maike Segatz und Derya de Lor

Zwischenstand der Ergebnisse des AK Zuwanderungsabteilung:

Die Ergebnisse wurden auf einem Flipchart in der Forumssitzung am 05. Juni 2018 durch die Vorsitzende Dursiye Aytekin vorgetragen. Die Grundlage bildet eine durch die Arbeitsgruppe zuvor erfolgte Abfrage unter den Mitgliedern des Forums zu der Zuwanderungsabteilung der Landeshauptstadt Kiel.

Positive Rückmeldungen kamen zu der Kommunikation mit der Abteilung „Familiennachzug“. Diese funktioniere sehr gut.

Negative Rückmeldungen hingegen gab es zu den langen Wartezeiten, einen teilweise unhöflichen Umgang mit den Kundinnen und Kunden sowie der Erreichbarkeit der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die sehr eingeschränkt sei. Zudem wurden der unterschiedliche Informationsstand der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie der Verlust von Unterlagen bemängelt.

Zu den **Auswirkungen der Kontakte mit der Zuwanderungsabteilung auf die Kundinnen und Kunden** machten die befragten Vereine folgende Angaben:

- Fehlverhalten und Passivität verunsichere die Klientel,
- massive Verzögerung beim Bezug von ALG II, Kindergeld etc.,
- Reisen können nicht aufgenommen werden,
- Fragen zur Ausbildungsduldung, Arbeitserlaubnis etc. würden nicht beantwortet werden,
- Beraterinnen und Berater verschwenden viel Zeit mit erneuten Anfragen,
- die Menschen seien aufgeregt und ängstlich,
- Beraterinnen und Berater müssten ständig Vermittelnde sein.

Als **Lösungsvorschlag** für die Situation in der Zuwanderungsabteilung machten die Vereine folgende Vorschläge:

- eine zentrale Anlaufstelle (ähnlich wie der Informationsschalter im Einwohnermeldeamt) könnte zum Einreichen von Unterlagen genutzt werden. So müssten Kundinnen und Kunden nicht lange auf Termine warten, um Unterlagen einreichen zu können,
- aus dem Plenum: Diese Informationsschalter müssten dann zuverlässige Informationen in mehreren Sprachen anbieten können, um weitere Verwirrung zu vermeiden,
- in Sprechzeiten ohne Termin könnten viele Angelegenheiten und offene Fragen im Vorfeld abgewickelt werden; ein flexiblerer Umgang mit Anfragen könnte unnötige Termine vermeiden,
- die Zuwanderungsabteilung sollte regelmäßig an Koordinierungstreffen teilnehmen,
- Beschäftigte der Zuwanderungsabteilung sollten regelmäßig an Schulungen zu interkulturellen Kompetenzen teilnehmen.